

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 0 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 41

Samstag, 2. April 1904

43. Jahrgang.

Bezugseinladung.

Zu Beginn eines neuen Quartales erlaubt sich die unterzeichnete Schriftleitung und Verwaltung an alle gut deutschgesinnten Bewohner von Marburg und Untersteiermark das höfliche Ersuchen zu stellen, durch den Bezug der

„Marburger Zeitung“

ein höchwichtiges Kampfmittel in dem uns aufgezwungenen nationalen Streite zu unterstützen. Nach wie vor wird unser Blatt seinen nationalen Grundfäden getreu mit aller Tatkraft für die gerechte Sache des deutschen Volkes im steirischen Unterlande eintreten und gegen jede Beeinträchtigung deutschen Volkstumes Stellung nehmen. Nach jeder Richtung hin unabhängig ist die „Marburger Zeitung“ auch in der erfreulichen Lage, lokale, soziale und wirtschaftliche Fragen ohne irgendwelche Rücksichtnahme rein nur dem Interesse der Bevölkerung dienend zu besprechen. Es ist nicht unsere Sache, in marxistisch-revolutionärer Weise für unser Blatt Reklame zu machen; der vielseitige und reichhaltige Inhalt und der einzig dastehende billige Bezugspreis allein mögen beweisen, daß wir redlich bemüht sind, der untersteirischen Bevölkerung ein Blatt zu bieten, welches seine Leser nach jeder Richtung hin zu befriedigen imstande ist.

Mögen auch im kommenden Quartale die alten Freunde und Leser der „Marburger Zeitung“ treu bleiben und ein reicher Zuwachs von Abnehmern uns aneifern, den Inhalt des Blattes immer reicher auszugestalten.

Die Verwaltung und Schriftleitung
der
„Marburger Zeitung“.

Nachdruck verboten.

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.
(20. Fortsetzung.)

In ihrem Schlafzimmer angelangt, warf sich Betty, angekleidet, wie sie war, auf eine Ottomane, brückte den Kopf in das Kopfkissen und weinte bitterlich. Das böse Wort der Schwiegermutter hatte sie tief und schwer getroffen. Es hatte alles vernichtet, was noch vor kurzem von süßen Hoffnungen in ihrer Brust gelebt hatte. — Wenn er nun nicht mehr, nie, nie mehr nach Hause kam; wenn er sich endgiltig von seiner Frau losgesagt haben sollte, die ihm durch ihre anscheinende Teilnahmslosigkeit zum Ueberdruß geworden war, — ja, was dann?

Ueber diesen fürchterlichen Gedanken konnte die arme kleine Betty nicht hinauskommen. Ueber eine Stunde lag sie so da, ohne eine andere Regung als die Erschütterung, die durch das krampfhafteste Schluchzen ihren zarten Körper durchzitterte.

Plötzlich fuhr sie empor. Sie hörte einen leisen Tritt auf der Treppe. Er kam herauf, schritt über den Korridor — hinüber nach dem Schlafzimmer ihres Mannes. O, sie kannte diesen Schritt sehr wohl. — Ja, es war Ernst; er war zurückgekehrt. Betty sprang auf. Sie hätte laut aufjubeln mögen vor Freude; er war ja wieder da, in ihrer Nähe; es kostete sie nur wenige Schritte, um ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen. — Dieses Bewußtsein erfüllte das gequälte Herz der armen Frau mit einer solchen Selig-

Ostern.

Marburg, 2. April 1904.

Mit dem Läuten der Osterglocken hielt das schönste Fest des Jahres seinen Einzug, bedeutet dasselbe doch auch so recht eigentlich das Erwachen der Natur aus dem mehrmonatlichen Winterschlaf. Ein herzerhebendes Gefühl ergreift den Menschen bei dem endgiltigen Siege des Frühlings über den Winter und allüberall rüstet man sich zu seinem festlichen Empfange. Feierliche, versöhnende Gedanken pflegt dieses schöne Fest hervorzurufen und allenthalben macht sich neue Hoffnungsfreudigkeit und heitere Zuversichtlichkeit bemerkbar. Für uns Deutsche in Oesterreich bedeuten aber diese Tage der inneren Sammlung schon seit langem keine Festesfreude mehr. Die Gaben, die uns in diesen Zeitabschnitten seitens der Regierung gesendet werden, haben immer einen verfassungbruchmäßigen Beigeschmack. Gerade zu den Festtagen erscheint gewöhnlich der berüchtigte § 14 wieder auf der Bildfläche und erinnert uns daran, in welcher traurigen, unwürdigen Lage sich unsere Volksvertretung befindet. Slavischer Uebermut und polnische Hinterhältigkeit haben jede Tätigkeit des Parlamentes lahmgelegt und das deutsche Volk in Oesterreich hat sich bereits daran gewöhnen müssen, von Wien aus keine Hilfe und keine Rettung zu erwarten. Das traurige System der Fortwurstelei, wie es sich in den Tagen Laaffes in Oesterreich eingenistet hat, steht auch heute noch in Flor und Energie und Tatkraft sind Eigenschaften, die man bei österreichischen Regierungen nicht suchen darf.

Wenn wir die Muße der Feiertage dazu benützen, um einen Rückblick auf vergangene Tage zu werfen, so kommen wir zu dem unerfreulichen Resultate, daß die Lage des deutschen Volkes in Oesterreich schon seit Jahren die denkbar bedrängteste ist, die vom historischen und moralischen Standpunkte aus beurteilt, jedem Rechte Hohn spricht. Im aufgezwungenen Kampfe mit den von der Regierung favorisierten Slaven müssen sich die Deutschen schon seit Jahrzehnten um ihren Besitzstand wehren und immer auf der Hut sein, freche Uebergriffe abzuwehren und einen Raub an ihrem Eigentume zu verhindern.

Auch heuer kann sich uns Deutscher in Oesterreich keine Festesfreude bemächtigen. Das alljährliche Ostergeschenk der Regierung bestand wieder in Verfügungen und Verordnungen auf Grund des § 14 und ein Ausblick in die Zukunft eröffnet keine bessere Perspektive. Selbst Optimisten können keine begründete Hoffnung auf eine Besserung der trostlosen Zustände hegen, solange man nicht in maßgebenden Kreisen endlich einmal von der Ueberzeugung durchdrungen wird, daß das staatszerhaltende Element in Oesterreich einzig und allein beim deutschen Volke zu suchen ist. Erst wenn diese Ueberzeugung die sich ihr gebührende Geltung verschafft haben wird, erst dann wird auch den Deutschen in unserem Staate Gelegenheit geboten sein, Feste mit ungetrübter Freude zu feiern. Hoffentlich ist der Anbruch dieser Zeiten nicht in nebelhafte Ferne gerückt.

Zeit, als wäre mit der bloßen Anwesenheit Ernst's schon alles hinweggeblasen, was sich nur jemals als finsterner Schatten zwischen die jungen Eheleute gestellt hatte. — Er war ja wieder da!

Ihre erste Bewegung war auch wirklich gegen die Tür zu, als wolle sie noch heute, gleich jetzt an seine Seite eilen. Aber schon nach den ersten Schritten trat die Reaktion nach der großen Abspannung ein, die heute Abend ihr Nervensystem erlitten hatte. Ein Schwindel ergriff sie, das Licht der Nachtlampe schwand vor ihren Augen — sie sank, von einer leichten Ohnmacht umfassen, an ihrem Bett nieder und ließ das Köpfchen auf das Plumeau fallen. Aber diese Schwäche dauerte nur einige Sekunden, dann hob sie ihr Haupt wieder empor und versuchte, sich von den Knien zu erheben. Ihr Gesicht hatte mit einem Male eine dunkle Purpurfarbe angenommen; ihre Augen schimmerten hell und zwei große Tränen rieselten ihre Wangen hinab. Mein Gott, was war das gewesen? Soeben, als sie, ein eigentümlich drückendes Gefühl in der Herzgrube empfindend, niedergestürzt war, — diese Erschütterung an ihrem ganzen Leibe — und jetzt...

Betty trank rasch ein Glas Wasser, dann kleidete sie sich mit bebenden Händen aus und schlüpfte unter ihre Decke, das brennende Gesicht in den weichen Flaumkissen bergend.

O, das war ein großer Tag für sie gewesen! Ein fürchterlicher Tag! Aber konnte nicht alles noch gut werden? Müßte nicht alles noch gut werden, jetzt, wo sie ein so herrliches Mittel gefunden hatte, das gelockerte Band zwischen sich und dem Gatten in neuer Liebe zu knüpfen? Ja, nun

durfte sie hoffen, trotz der mittlerweile eingetretenen Wendung, noch mehr hoffen als damals, wo sie ihm zugerufen hatte: „Nicht wahr, Du bist nun wieder gut?“

Jetzt fiel es ihr ein, — das war gerade heute vor vier Wochen gewesen, — in jener Nacht, als er, aus dem Zirkus heimkehrend, zu ihr herübergekommen war und sich selbst als einen Glenden angeklagt hatte, — nachdem er eben das Bild jener Spanierin sich in seine Sinne eingepägt hatte.

Betty fürchtete jetzt dies Bild nicht mehr. Ernst war ja da, nur durch einige Mauern von ihr getrennt und morgen konnte sie ihm gegenüber treten und — Verzeihung, Liebe und Nahrung im Herzen, ihm wieder zuzurufen: „Ernst, sieh', hier bin ich, — so und so kann es noch zwischen uns werden, wenn Du willst und Du wirst wollen, — und alles, alles ist wieder gut.“

Mit Tränen der Freude im Auge, ein Lächeln stiller Freude auf den frischen Lippen, entschlummerte sie allmählich, in ihren Tränen das Glück des „morgen“ genießend.

Als Frau Brodmann am Morgen das Speisezimmer betrat, ließ ihr außergewöhnlich blaßes und verklärtes Gesicht erkennen, daß auch sie während der Nacht nicht viel Schlummer genossen haben mochte. Ihre Augen waren rot, als habe sie geweint. Dennoch aber fühlte sie ihr Herz bedeutend erleichtert und freier als gestern Abend, unmittelbar nach der bedeutungsvollen Unterredung mit der Schwiegertochter. Sie hatte ja gleichfalls Ernst nach Hause kommen hören und in diesem Umstand,

Politische Umschau.

Inland.

§ 14-Rekruten.

Der „verfassungsmäßige“ Absolutismus, unter welcher Bezeichnung sich der gewohnheitsmäßige Verfassungsbruch in Oesterreich breitmacht, schreitet rüstig vorwärts. In der amtlichen „Wiener Zeitung“ wurde die erwartete § 14-Berordnung verlautbart, womit das Rekrutenkontingent für 1904 auf verfassungswidrigem Wege bewilligt wird. Die vom 28. v. M. datierte Verordnung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der Bestimmungen des § 14 des Staatsgrundgesetzes vom 12. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artikel I.

Das zur Erhaltung des Heeres und der Kriegsmarine erforderliche Rekrutenkontingent wird für das Jahr 1904 mit der Zahl von 103.100 — wovon im Sinne der Bestimmungen des 1. und 2. Absatzes § 14 des Wehrgesetzes 59.024 auf die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder entfallen — dann das erforderliche Rekrutenkontingent für die Landwehr mit der Zahl von 14.500, nebst den hiezu gefehrmäßig von Tirol und Vorarlberg zu stellenden Rekruten, bestimmt.

Die Aushebung der vorbezeichneten Kontingente, sowie der Ersatzreserve, aus den vorhandenen Wehrfähigen der gesetzlich berufenen Altersklassen wird für das obgenannte Jahr bewilligt.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Mit dem Vollzuge derselben ist Mein Minister für Landesverteidigung betraut, welcher mit Meinem Reichskriegsminister das Einvernehmen zu pflegen hat.

Man wird diesen neuen Verfassungsbruch mit dem Hinweis auf das „Notrecht des Staates“ begründen. Aber die Berufung auf dieses Notrecht ist eine beispiellose Leichtfertigkeit unserer Regierenden. Die „Not des Staates“ wird künstlich erhalten. Herr von Koerber wird keinem Menschen mit gefundenen Sinnen begreiflich machen können, daß sich die Tschechen, wenn sie im Ernste gegen die Regierung obstruieren, die Lahmlegung ihrer Obstruktion durch Erlassung von § 14-Berordnungen ruhig gefallen lassen! Die Obstruktion der Tschechen und die Haltung der Regierung sind gegen die Deutschen gekehrt. Sie will man dazu bringen, die Beilegung der Obstruktion der Tschechen durch nationale Zugeständnisse an sie zu erkaufen. Da kann Herr von Koerber lange warten. Er wird gezwungen sein, Farbe zu bekennen, heute oder morgen. Dem weicht er vorläufig noch aus, denn er weiß, daß es mit dem Augenblicke, in dem er eingriffe zugunsten der Tschechen, mit seiner Ministerherrlichkeit zu Ende wäre.

ähnlich wie Betty, schon einen Grund zu erneuten Hoffnungen gefunden.

Seserl trug das Frühstück auf. Gewohnt, als altes Hausmöbel an allen Ereignissen der Familie unmittelbar teilzunehmen, lag ihr schon eine Frage auf den Lippen; aber die Hausfrau drängte dieselbe durch eine entschiedene Geberde zurück.

„Ist Betty schon aufgestanden?“ fragte sie mit anscheinender Gleichgültigkeit.

„Die junge Frau macht eben Toilette. Sie wird gleich hier sein. Ach, gnä Frau, ich hab' gesehen, sie schaut ganz munter drein, gar nicht mehr wie gestern Abend —“

„Gut, gut. — Ich will doch hoffen, Seserl, Du hast gestern — nicht etwa gehorcht an der Tür, als —“

„Gott bewahr', gnä Frau! Und Sie haben ja auch so still mitsamm' gered't, daß kein Wort zu verstehen war“, verriet sich die einfältige Person in aller Gemütlichkeit.

Frau Brockmann stand schon im Begriff, an diese Bemerkung eine ernstliche Klage zu knüpfen, als draußen im Vorzimmer jetzt die Korridorür ging. Ein fester Mannerschritt war vernehmbar. Frau Ottilie sprang von ihrem Stuhl auf und ging dem Nahenden einige Schritte entgegen. Es mußte Ernst sein, der Sohn. — Gott sei Dank! Es war der Sohn, aber der andere, der ältere, der jetzt eintrat.

„Guten Morgen, Mama!“ sagte Christian. Sein forschender Blick, der auf dem Gesicht der Mutter ruhte, enthielt eine stumme Frage. Die alte Dame beantwortete dieselbe mit einem stummen

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Der mißglückte Angriff auf Port Arthur.

Mit etwas sauerlicher Miene geben die Japaner jetzt endlich zu, daß ihr Versuch, den Hafeneingang von Port Arthur durch Versenken von Handelsdampfern zu sperren, am Sonntag völlig fehlgeschlagen ist. Admiral Togo selbst sagt, es sei „viel Platz zwischen den gesunkenen Dampfern“, so daß die Hafeneinfahrt nicht gesperrt sei. In einem Berichte des Admirals Togo, der im japanischen Parlamente vorgelesen worden ist, klagt dieser darüber, daß es so schwer sei, den Hafeneingang von Port Arthur zu sperren. Das ist allerdings im Sinne der Japaner höchst bedauerlich. Ob man nun wirklich noch einen Versuch machen wird? Einen wesentlich Erfolg haben die Japaner neuerdings in der Boshet-Bai erreicht, indem sie mit ihren Minen wirklich mal etwas getroffen haben. Zwar ist es nur ein — Wolfisch, der durch eine Seemine in die Luft geflogen ist, aber es ist doch immerhin ein Anfang.

Die unsinnige Schießerei der Japaner auf Port Arthur, die sie ja inzwischen wieder eingestellt haben, hat für die schweren Schiffsgeschütze, wie schon öfters ausgeführt, den großen Nachteil, daß diese sich schnell abnutzen. Von sachkundiger Seite wird den „V. N. N.“ darüber geschrieben: Für den Artilleriekampf der Geschwader und Forts, wie er sich im Seekrieg zwischen Rußland und Japan abgepielt hat, kann im weiteren Fortgang von Bedeutung auch die Frage der Dauer der Gebrauchsfähigkeit der Geschützrohre werden. Diese Dauer ist keineswegs eine unbegrenzte. Die großen schweren Geschütze der Gegenwart sind vermöge der Verbesserung der Rohrkonstruktionen und Vervollkommnung der Metalltechnik überhaupt sicherlich widerstandsfähiger, als die älteren Geschütze. Aber bei der enormen Erhöhung der Wirkung der Geschütze werden die Rohre jetzt weit stärker in Anspruch genommen. Durch die große Abnutzung tritt bald eine Erweiterung des Rohres ein, wodurch die Treffsicherheit vermindert wird. Bestimmte Grenzen für die höchste zulässige Schußzahl der einzelnen Geschütze sind in der deutschen Marine nicht vorgesehen, dagegen sind in anderen Marinen mehrfach solche Grenzen gezogen. In der deutschen Marine hat man Rohre von 24 Zentimeter, die sich noch nach 300 bis 400 Schuß als kriegsbrauchbar erwiesen haben. Die schweren 30,5 Zentimeter-Geschütze der Japaner dürften nicht mehr als 100—120 Schuß aushalten. Bei leichteren Geschützen ist festgestellt, daß sie teils bis zu mehreren Tausenden Schüsse verfeuern können, ohne in ihren Treffresultaten zurückzugehen. In anderen Marinen sind diese Zahlen meist nicht so günstig. Die Lebensdauer der Geschützrohre ist also jedenfalls ein Faktor,

mit welchem kriegsführende Parteien zu rechnen haben. Neben der Geschütz- und Torpedoarmierung sind die modernen Kriegsschiffe aber noch mit einer anderen Waffe ausgerüstet. Es ist diese der Rammsporn. In der deutschen Marine sind die Ansichten über den Wert dieser Waffe geteilt. Während von der einen Seite dem Geschütz und dem Torpedo die Herbeiführung der Entscheidung zugesprochen wird, fehlt es andererseits nicht an Stimmen, die von der Benutzung der am Bug tief unter Wasser liegenden Ramme, die in die Unterwasserteile des feindlichen Schiffes einzubringen berufen ist, viel erwarten. Bisher hat der Seekrieg zwischen Rußland und Japan für den Gebrauch dieser Waffe in offener Seeschlacht keine Gelegenheit geboten.

Tagesneuigkeiten.

(Ein geheimes Judentheater.) Aus Warschau wird geschrieben: Die Polizei entdeckte hier ein geheimes Judentheater, in welchem Theaterstücke aufgeführt wurden, die eine zensurwidrige staatsfeindliche Tendenz hatten. Als die Polizisten in das Theater eindringen, fand gerade eine Vorstellung statt. Im Zuschauerraum befanden sich gegen 200 Juden. Bei dem Anblicke der Polizei ergriffen Schauspieler und Publikum die Flucht. Jedoch gelang es, einige von den Schauspielern, durchwegs Juden, zu verhaften. Sämtliche Theaterrequisiten wurden konfisziert. Auch der Direktor dieser jüdischen Theaterpeluque fiel der Polizei in die Hände. Er führt den klassischen Namen — Schmule Lorbeerblatt.

(Ein Roman aus dem Kriege) wird einem englischen Blatte aus Moskau berichtet: Unter den Gemeinen eines der sibirischen Reservebataillone war ein sehr schöner junger Mann, namens Viatnikow, der einem jungen Subalternoffizier aus Smolensk als Ordonnanz diente. Viatnikow war unter seinen Woffengefährten insofern seines heiteren Wesens und seiner großen Gewandtheit im Tanzen außerordentlich beliebt; er wurde aber oft wegen seines weiblichen Aussehens geadelt. Am 22. Februar glitt Viatnikow auf dem Kai von Pei-hu-Schan aus und brach sich das Bein. Er erklärte, daß er nicht verletzt sei, und wehrte sich heftig gegen eine Untersuchung, wurde aber trotz Widerspruches ins Hospital gebracht. Dort entdeckte man, daß er bewußtlos und sein Arm in Blut gebadet war. Unter der Decke der Tragbahre hatte er eine Ader in seinem Handgelenk geöffnet. Die Ärzte waren nun in höchstem Maße überrascht, als sich herausstellte, daß der Patient in Soldatenuniform eine junge Frau war. Sie war die Geliebte des Offiziers gewesen; obgleich erst 18 Jahre alt, war es ihr gelungen, ihn zu bewegen, sie zur Front mitzunehmen. Drei Tage darauf, als das Mädchen infolge von Blutvergiftung nahe am Sterben war, flehte sie ihren Liebhaber an, sich

sein Gesicht war erdfahl, die Augen rollten unstill in den Höhlen und seine Rechte, in der er einen großen Brief hielt, den er von allen Seiten betrachtete, schlotterte, als gehöre sie einem hundertjährigen Greise an.

„Was fehlt Ihnen, Herr Grund?“ fragte Christian betreten. „Ist vielleicht etwas im Geschäfte vorgefallen?“

Der alte Buchhalter fuhr sich mit zitternden Fingern durch sein spärliches Haar. In seiner Aufregung vergaß er ganz, seinen ehrerbietigen Morgenruß anzubringen. Es kostete ihn überhaupt nicht geringe Mühe, ehe er seine Rede hervorstammeln konnte.

„Ich — ich komme eben ins Geschäft — trete ins Comptoir, — öffne die Kasse, wie es meine Gewohnheit ist, — ich sehe sogleich, daß eine unruhige Hand darin gewirtschaftet haben mußte.“

„Was?“ rief Christian. „Ein Diebstahl vielleicht, ein Einbruch?“

„Nun, — nicht eben das. Es war ja keine Spur von Gewalt zu bemerken; der Tresor muß mit dem dazu gehörigen Schlüssel geöffnet worden sein. Ich habe natürlich gleich die untereinander geworfenen Papiere geordnet, das Depot revidiert — und — und es fehlt eine ganz bedeutende Summe.“

Christian wechselte mit der Mutter einen langen Blick. Beide hatten denselben Gedanken. Herr Grund drehte indessen wieder seinen Brief um und um.

(Fortsetzung folgt)

mit ihr trauen zu lassen; aber trotz des Protestes von allen Seiten verweigerte er es ihr. Seine Waffenbrüder brachen darauf jeden gesellschaftlichen Verkehr mit ihm ab, und 24 Stunden nach dem Tode des Mädchens schoß er sich eine Kugel in den Kopf.

(Kostbare Briefmarken.) In den Räumlichkeiten einer Londoner Auktionsfirma erzielte eine Mauritius-Briefmarke (1847, 2 d, blau) jüngst den enormen Preis von 29.000 Mark. Sie zeigt ein frühes Bildnis weiland Königin Viktorias und hat einen gezackten Rand. Die Briefmarke ist in den letzten Jahrzehnten bedeutend im Werte gestiegen. In den Achtziger-Jahren brachte sie 1700 Mark, zehn Jahre später 4000 Mark, im Jahre 1893 zahlte ein Liebhaber für ein paar ungebrauchte 1 d und 2 d. Mauritiusmarken 13.400 Mark, vier Jahre später der französische Sammler Jules Vernichon 49.000 Franken. Bemerkenswert ist, daß die obige Marke, die wie gesagt, 29.000 Mark brachte, einem Herrn gehörte, der sie noch als Schulknabe im Jahre 1864 erwarb und solange in seinem Besitz hatte, ohne von dem Werte seines Schatzes eine Ahnung zu haben. Erst jüngst holte er seine Markensammlung auf das Ersuchen eines Freundes hervor. Die eine Briefmarke allein hat ihm also ein kleines Vermögen eingebracht.

(Kurze Nachrichten.) In der Provinz Catania verursachten starke Regenfälle großen Schaden. In einigen Orten sind Häuser eingestürzt. Umgefaßt zehn Menschen sind ums Leben gekommen. — „Daily Telegraph“ meldet uns Nagasaki: Am Sonntag ist eine Sektion des Pulvermagazins in die Luft geflogen. 42 Mann wurden getötet, fünf verwundet. — Die bekannte spanische Tänzerin Tortajada wurde am Bahnhofs in Hamburg, als sie nach Kopenhagen abreisen wollte, vom Schläge getroffen und war sofort tot. Sie war während des Monats März im Hansa-Theater engagiert. Der Kassier des städtischen Wachkorps in Venedig, Lukas Ferrocini, wurde wegen Unterschlagung von 40.000 Lire verhaftet. — Der Wiener Hofopernsänger Feliz erhielt bei der letzten „Meisterfinger“-Aufführung eine Perücke, welche die Nummer 583 trug. Der Sänger setzte die Nummern 5, 58 und 83 in die Lotterie und machte einen Terno, so daß er 4050 K. ausbezahlt erhielt. Der Sänger veranstaltete aus diesem Anlasse ein Bankett, wozu er seine Kollegen einlud.

(„Nicht zu viel Zucker brauchen.“) das war ehemals bei den Hausfrauen ein Wendepunkt und die stehende Redeform wie die Eier zum Pfannkuchen. — Allein seitdem der Zucker trotz erhöhter Steuer wieder billiger geworden ist, und zwar billiger denn vor 5 und 15 Jahren, namentlich aber seitdem der wissenschaftliche Nachweis, daß Zucker nicht bloß eine Schleckerei, sondern ein eminenten Nahrungsmittel ist, mehr und mehr in die weiteren Volksschichten eingedrungen und kraft

der eigenen Nachwirkung auch bei der ärmeren Klasse zur Erkenntnis geworden ist, sieht die erfahrene Hausfrau den Zucker-Verbrauch nicht mehr als eine Vergeudung an, sondern anerkennt ihn als Nahrungsmittel zum Zweck, mit allen verdienten Vorzügen. — Der Kaffee, und zwar richtiger der Milchkaffee, bildet darum wie in Herrschafts- und Bürger-, so nunmehr auch in den Arbeiter-Kreisen das Frühstück, mitunter das Nachtmahl, gewiß aber die Pause; die Arbeiter nehmen gerne den Absud in Krügen oder Flaschen mit, um ihn kalt als Durststill-Trank zu genießen. Familiär ist der Kaffee noch deshalb geworden, weil die Zubereitung eine so einfache ist, der Absud würzig schmeckt, die Zugaben: Milch, Zucker und Gebäck: die hauptsächlichsten Nahrungsmittel sind. — Dem Kakao und Tee dürfen wohl auch ihre Vorzüge nicht abgesprochen werden, jedoch ist der teure Preis nicht allein die Eigenschaft, warum diese nicht als Volksnahrungsmittel angesehen werden können. — Freilich gibt es auch billige und billigste Sorten, aber diese sind gemäß des Sprichwortes: darnach Geld — darnach Ware, eben weder exquisit, noch zuträglich, da sie mindere Hilfsstoffe als Verbilligung meistens untermischt haben, ja haben müssen, denn gute Qualitäten kosten Geld und wären zu teuer für die sparsame Hausfrau. Auch vom Standpunkte der Agrarier verdient der Kaffee im Vergleiche zu Tee und Kakao weitaus den Vorzug, weil dessen Genuß im Durchschnitt weit mehr Milch beansprucht und verwenden läßt als Tee, der oftmals nur mit Rum gemischt wird, somit als ein Schädling, d. h. Förderer des ungesunden Alkohols, angesehen werden muß. — der als ein fortwuchernder Saft- und Kraft-Fresser, Nerven- und Muskel-Lähmer von allen Männern der Heilwissenschaft und Gesundheitspflege mit Nachdruck verpönt wird, als ein Ruin unserer Jugend, unseres Volkes, unserer Geistes- und Körperkraft. Das einfachste, billigste, beste und also zuträglichste Frühstück, auch Pause- und Abendgetränk, somit Alltags-Nahrungsmittel ist eben der Kaffee mit guter Milch, Zucker und Hausbrot. Tee hat übrigens ebenso seine bedenkliche Seite, denn in gleichen Mengen genossen, wäre dieser ein noch größerer Nervenreiz als der Kaffee, während andererseits Kakao vielfach Störung im Stoffwechsel verursacht.

Kommunale Fragen.

Der Oster-Hase 1904 in Marburg.

Dieser Geselle, der überall von Alt und Jung freudig begrüßt wird, hat uns Marburgern dieses Jahr nicht übel mitgespielt, die ganze Welt beginnt ihr erstauntes Auge auf uns zu richten. Der Fund der großen Schlange in der Drau beschäftigt die meisten Zeitungen, die Gelehrten beginnen einzusehen, daß auch sie noch nicht geschickt genug sind und zerbrechen sich die Köpfe, wie es denn möglich

war, daß dieses Schlangenvieh den Winter aushalten konnte, ob es sich ein Bett in dem warmen Moose, oder in der Erde gemacht hätte, um dieses traurig beginnende Frühjahr erwarten zu können.

Hätte Brehm diesen Fall doch erleben können, besser aber ist es, daß er gestorben ist, denn heute schimpft jeder, der sich sein Werk gekauft, weil man wieder einmal sieht, wie man sich mit diesen Büchern anschnieren kann. Man muß wieder dem großen Vielohrlafel recht geben, der sich gar nie eine große Meinung von Büchern machte und daher auch mit Berechtigung ein ausgesprochener Bücherfeind ist. Diese Schlangengeschichte wird nun aber einen für Marburg sehr günstigen Abschluß finden; sie wird, wie man hört, die Errichtung einer Schlangen-Zuchtanstalt im Gefolge haben, wenn nur nicht unser Steuerfiskus dahinter kommt, denn es ist schon öfters vorgekommen, daß gewinnbringende Unternehmungen schon im Keime erstickt wurden.

Ein zweiter Fall, den uns der Oster-Hase einlegen will und der uns Marburger auch sehr interessiert, betrifft eine Kunst, die uns in unserer Stadt des öfteren schon arg mitgespielt hat und das ist die Baukunst. Der Fall mit diesem Baukünstler berührt aber auch unsere Finanzkunst, die für unsere Steuerträger immer mehr und mehr beachtenswert wird.

Im „Groszer Tagblatt“ steht am 30. d. M. ein Aufsatz, der von der Ausgestaltung der zu errichtenden Straße handelt, der zuliebe man mit Recht große Opfer bringen mußte und das Eskomptebank-Gebäude, sowie die Freihaus-Kaserne kaufte, mit welchen Opfern aber die Sache noch lange nicht abgetan ist, denn es wird sich herausstellen, daß man in dieser für unsere Stadt so hochwichtigen Frage nicht nur A, sondern auch B wird sagen müssen.

Es ist das eben eine jener Fragen für unsere Stadt, die kleinliche Bedenken zuläßt. Das Eskomptebank-Gebäude, das abgerissen werden muß, kostet der Gemeinde rund 60.000 Gulden. Um nun unserer Gemeinde sparen zu helfen, ist der Schreiber des Aufsatzes im „Tagblatt“ der Meinung, daß es geboten ist, dieses Haus mit Eisen-Konstruktion unterfahren zu lassen und so ein gefälliges Durchfahrtstor (?) zu gewinnen und dies besonders auch darum, weil Frau Delago eine zu große Summe als Ablösung für jenen Teil ihres Hauses verlangen, der der Straßen-Erweiterung zum Opfer fallen muß.

Bau- und finanztechnisch ist dieses Projekt auf das allerentschiedenste zu bekämpfen. Um eine solche Arbeit durchzuführen zu wollen, muß jedem denkenden Menschen, der Augen im Kopfe hat, der Höhen-Unterschied am Hauptplatze und im Hofe der Eskomptebank auffallen: er beträgt nahezu 2 Meter. Die Baukosten zur Herstellung dieses Kunstwerkes, Eisenkonstruktion, um 2 Stockwerke zu

Marburger Spaziergänge.

V.

Mit dem Einzug der Osterfeiertage nimmt auch die sogenannte saison morte in Marburg ihren Anfang. Generalversammlungen von Vereinen stehen nicht mehr auf der Tagesordnung, Familienabende scheuen die Konkurrenz mit dem schönen Wetter und auch die Porten unseres Musentempels haben sich geschlossen. Die Muse Thalia hat ihre Sommerferien angetreten, an die Stelle heiterer Operettenmusik sind die Charfreitagsratschen getreten und wenn auch zu den Feiertagen Serenissimus mit seinem getreuen Kindermann ein satyrisch-heiteres Treiben in dem verlassenen Theatergebäude wieder aufleben läßt, so ist dies nur eine vorübergehende Unterbrechung in der mehrmonatlichen Ruhepause.

Die zwei letzten Theaterabende haben dem Chöre und dem technischen Personale noch ein recht erfreuliches Ostergeschenk gebracht, indem bei der Teilung des Erträgnisses auf jeden ein recht respektabler Betrag entfiel, der allerdings zum größten Teile der k. k. priv. Südbahngesellschaft zugute kam, denn statt, wie üblich, mit dem Personenzuge, verließen die Jünger der Kunst stolz wie Spanier mit dem Schnellzuge unsere freundliche Draustadt. Wenig Freude dürfte das Chorbenefizium einer Sängerin gemacht haben, deren unkollegialische Gesinnung sie um einen freundlichen Blumengruß gebracht hat. Wegen angeblicher Heiserkeit sagte sie ihre Mitwirkung ab, ohne zu wissen, daß ihr letztes Auftreten zum Anlaß genommen worden war, ihr eine prächtige Blumenpende zu überreichen. So wurde

dieselbe nach Aenderung der Adresse ihrer Kollegen gegeben und gemischte Gefühle dürften in ihrem Herzen wach geworden sein, als sie vom Parterre aus sehen mußte, wie die ihr zuge dachte Ehrung einer anderen zuteil wurde.

Gemischte Gefühle waren es auch, die sich bei einer der letzten Vorstellungen des Publikums bemächtigten, als die Insassen einer Loge im ersten Range dadurch für die Erheiterung der Zuseher zu sorgen sich bemüht glaubten, daß sie in kurzen Zwischenräumen eine große Anzahl Theaterzettel ins Parterre hinunterflattern ließen. Der weder neue noch gute Witz schien aber tatsächlich nur jene Faktoren zu unterhalten, die trotz angeregter Abstellung des Unfuges die Fortsetzung dieses Witzes nicht stören wollten.

Bedeutende Störungen der Gehirnfunktionen scheinen bei einem Artikelschreiber der „S. Pr.“ eingetreten zu sein, der eine Riesenschlange für eine Ente ansah und seinen bedauernden Lesern weiß machen wollte, daß zwischen beiden Tieren kein Unterschied besteht. Dem geistreichen Herrn würden wir den guten Rat geben, die Volksschule zu besuchen, um seinen mangelhaften Kenntnissen in der Zoologie etwas aufzuhelfen.

Eine mangelhafte Kenntnis von dem Wesen der christlichen Nächstenliebe scheint auch ein hiesiger Kaplan zu besitzen, der kürzlich zu einem schwerkranken Manne in ein Spital gerufen wurde, um denselben mit den letzten Tröstungen der Religion zu versehen. Mit den Worten „Sterben müssen Sie, also beichten und kommunizieren Sie“ trat der würdige Gottesmann an das Krankenlager heran,

doch war diese Gemütsroheit nicht geeignet, den Kranken zur Erfüllung dieser Aufforderung zu veranlassen. Mit dem Bemerkten, erst wenn er wieder gesund sei, werde er beichten, fertigte recht treffend der Schwerverranke diesen Priester ab, der auch richtig unberichteter Dinge wieder von dannen ziehen mußte. Bei einem solchen Vorgehen kann es einem auch nicht wundern, wenn man auf eine derartige Vermittlung mit dem Himmelreiche verzichtet.

Ganz anders wußte ein Priester einen armen Bauern zu trösten, dem eine Seuche mehrere Kühe geraubt hatte. Er wußte den Gramgebeugten mit dem Hinweis aufzurichten, daß ihm alles, was ihm auf Erden genommen werde, im Himmel doppelt ersetzt werde. Getröstet über die frohe Aussicht schickte der Bauer folgendes Stoßgebet zum Himmel:

„Lieber Herrgott, nimm mir alles,
Nimm die letzte Kuh des Stalles,
Nimm mir auch das Hemd vom Leib,
Aber laß' mir nur mein Weib.“

Ein doppelte Ausgabe seiner besseren Gehälste schien dem biederen Landmanne wenig begehrenswert.

Die anfänglich recht schlechten Wetterauspizien für die Osterfeiertage haben sich noch in letzter Stunde gebessert und allem Anscheine nach wird morgen die Frühlingssonne ihre schönsten Strahlen zeigen. Damit würde sie nur das Ihrigen betragen zu unserem Wunsche an alle Leser und Freunde: „Fröhliche Ostern!“

tragen und Neuherstellung eines Stiegenhauses, sind mit 40.000 Gulden nicht zu hoch gegriffen und es wäre dann der finanzielle Erfolg folgender: Das zu verzinsende Kapital mit 100.000 fl. angenommen und die Brutto-Zinsinnahmen für die zwei Stockwerke 1000 fl.

Im ersten Stocke wären da Wohnungen zu schaffen für solche Menschen, die unserem Gemeinderate solche Projekte zur Durchführung empfehlen, denn diese Wohnungen würden im Winter recht kalt und geeignet sein, das Hirn dieses Projektanten frisch zu erhalten.

Frau Delago verlangt als Entschädigung für den ihrem Hause durch das Abreißen entgehenden Zins 5000 fl. und es ist diese Forderung im Protokolle, das bei der Gemeinde ausliegt, zu ersehen und so bescheiden, daß es geraten wäre, dieselbe anzunehmen, denn ganz unmöglich ist es nicht, daß man die gleiche Erfahrung macht, wie beim Kaufe der Eskomptebank-Gebäude.

Vielleicht ist es möglich, einmal mit dem Schreiber des Aufsatzes im „Grazer Tagblatt“ bei einer Wählerversammlung zusammen zu kommen, um Gelegenheit zu haben, sein bau- und finanztechnisches Talent bengalisch zu beleuchten und ihm gebührenden Dank zu sagen für seine faulen Dstereier.

Marburg, am 2. April 1904.

Girsmahr.

An Herrn Franz Girsmahr.

In Ihrer Erwiderung auf unseren gewiß sehr sachlich gehaltenen Artikel beziehen Sie sich auf den abgehaltenen Städtetag, wo auch Anträge bezüglich Ueberlassung der Verzehrungssteuer an sämtliche autonomen Städte gestellt wurden. Gar zu köstlich war ein Antrag des Vertreters der Stadt M., welcher dahin ging, daß, da die Ueberlassung der Gesamteinnahme der staatlichen Verzehrungssteuer von der Regierung nicht zu erwarten sei, wenigstens der Stadt die Differenz zwischen der Tarifklasse 1 und 3 (Stadt und Land) den Gemeinden zu überlassen sei. Sämtliche Anträge diesbezüglich wurden aber schon beim Städtetag vernünftigerweise abgelehnt, was Sie wohl schon vergessen haben dürften.

Was Sie weiters betrifft der großen Gewerbetreibenden vorbringen, ist geradezu lächerlich und beweist, daß Sie nicht rechnen können, denn sonst müßten Sie doch herausfinden, daß die Summe von 170.000 Kronen, die heute für die Sektion Stadt Marburg erforderlich ist, wohl nicht von den kleinen Gewerbetreibenden (und diese bilden doch die Mehrzahl der Steuerpflichtigen), welche 100 bis 300 Kronen jährlich Verzehrungssteuer zahlen, gedeckt werden kann?

Was die allgemeine Beschreibung betrifft, da haben Sie ja recht, allerdings hat eine solche seit 20 Jahren nicht stattgefunden, weil das Bedürfnis dafür nicht vorhanden war, wohl aber waren im Laufe von 3 zu 3 Jahren doch alle Parteien tarifmäßig beschrieben.

Bezüglich der großen, sowie überhaupt aller Fleischhauer wäre aber heute, seitdem das Schlachthaus eröffnet ist, eine allgemeine Beschreibung gänzlich überflüssig, weil eines unseres Organe seit dieser Zeit im Schlachthaus postiert ist und die Verpflichtung hat, alle Schlachtungen, sowie jeden Bezug von Fleisch und Stechvieh genau und gewissenhaft zu notieren und täglich den Auszug aus dem Schlachtungsprotokolle in der Kanzlei zu hinterlegen hat. Dieser Vorgang dürfte wohl einer allgemeinen Beschreibung gleichkommen und nach diesem Ergebnis wird das Abfindungspauschale für die einzelnen Parteien repartiert.

Wenn Sie sagen, daß zur Abfindung keine kleinen Gewerbetreibenden zugelassen werden, so wollen wir Ihnen das Gegenteil beweisen, da auch Parteien mit 30, 20 und 10, ja sogar mit 5 Kr. pro Monat abgefunden sind. Was aber die Wirte betrifft, so ist, wie die Verhältnisse heute stehen, deren Herrlichkeit schon längst vorbei, Beweis dessen, daß 22 Wirte für das Jahr 1904 nicht einmal die Abfindungsbeträge zahlen wollten, welche sie für das Jahr 1903 bezahlt hatten und sich lieber der tarifmäßigen Beschreibung unterzogen. Dies taten auch 10 Fleischhauer. Wenn Sie uns aber mit alten, abgedroschenen Wizen, welche hier wirklich sehr schlecht angebracht sind, aus dem Felde schlagen wollen, so beweist dies nur, daß Sie nicht imstande waren, unsere Ausführungen im Geringsten zu widerlegen, denn das steht fest, daß Sie mit Ihrem ersten Artikel weder der Stadtgemeinde, noch dem

allgemeinen Publikum oder dem Abfindungsverein genützt, sondern eher geschadet haben.

Dies unser Schlusswort.

Marburg, am 31. März 1904.

Mehrere Mitglieber
des Verzehrungssteuer-Abfindungs-Vereines
Marburg.

(Der Redaktion sind die Namen der Einsender bekannt.)

Marburger Nachrichten.

(Ehrung.) Am 27. v. M. vormittags begab sich eine Abordnung des Marburger Gewerbevereines, bestehend aus dem Obmanne Herrn Havlicek und den Herren Kralik und Futter zu dem früheren Obmanne des Vereines, Herrn E. Albrecht, um ihm das Diplom der Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Nach einer kurzen herzlichen Ansprache, in welcher Herr Havlicek die Verdienste des scheidenden Obmannes um den Verein würdigte, übergab er ihm die von Herrn Tschelke außerordentlich geschmackvoll, künstlerisch im Sezessionsstil ausgeführte Urkunde, die folgenden Wortlaut hat:

„Der Marburger Gewerbeverein ernannt hiermit seinen langjährigen, allseits beliebten Obmann Herrn Eduard Albrecht anlässlich seines Scheidens aus dem Ausschusse in Anerkennung seiner vielen Verdienste um den Verein zum Ehren-Mitglied. Marburg, im Jänner 1904.“

In gerührten Worten dankte Herr Albrecht für die Ehrung.

(Uebertrittsbewegung.) Im Monat März sind in der Stadt Marburg 17 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten, in der ganzen Pfarraemeinde 24, nämlich noch 5 in Mureck und 2 in Leibnitz. Damit sind im ersten Vierteljahr 1904 im Pfarrsprengel Marburg 41 Personen in die evangelische Kirche aufgenommen, davon 34 in Marburg, nämlich im Jänner 6, im Februar 11, im März 17.

(Evangelischer Gottesdienst.) Den Gottesdienst am Ostermontag hält Herr Pfarrer Rappus aus Würzzuschlag ab.

(Bismarckneipe.) Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ Marburg (Deutscher Turnerbund, Alpenturngau) hält seine diesjährige Bismarckfeier Mittwoch, den 6. M. im Gasthose „Zur alten Bierquelle“ ab. Gesinnungsgenossen herzlich willkommen.

(Der Neubau des Drausteges.) In Angelegenheit des Neubaus des Drausteges findet die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg zufolge Statthaltereierlasses vom 17. März 1904, Zahl 7496, im Delegationswege die kommissionelle Erhebung und Verhandlung im Sinne der §§ 70 und 76 des Gesetzes vom 18. Jänner 1872, Nr. 8, L. G. Bl. und mit Beziehung auf die am 28. Jänner 1904, abgehaltene Kommission auf Dienstag, den 12. April 1904 um 9 Uhr vormittags mit dem ausdrücklichen Bemerkten anzuberaumen, daß hiebei die nicht schon früher geltend gemachten Einwendungen vorzubringen sind, widrigens die Beteiligten der beabsichtigten Unternehmung und der dazu nötigen Abtretung oder Belastung von Grundeigentum als zustimmend angesehen werden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde. Die Kommission tritt am linken Draufer beim Montage-Gerüst zusammen. Der Ort der Protokollierung wird bei der Kommission bekanntgegeben werden. Die Pläne liegen bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft auf und kann während der Amtsstunden darin Einsicht genommen werden.

(Konzert Dr. Fery Leon.) Dieses Konzert findet am 7. April unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Margarethe Wolany aus Wien und des Herrn Julius Schuch aus Graz bestimmt im großen Kasinoalle statt. Ueber Fräulein Wolany liegen uns durchaus sehr günstige Kritiken vor. Ueber ein Konzert mit dem Geigenkünstler Rozian wird geschrieben: Fräulein M. Wolany aus Wien, welche vereint mit Rozian die Grieg A-moll-Sonate für Klavier und Violine mit künstlerischer Einheit und glanzvoll wiedergegeben, stellte sich später als Solistin auf dem Klaviere ein. Ihre bedeutende technische Fertigkeit, der klangschöne Anschlag, namentlich ihr bezaubernd hingehauchtes Piano und die durchgeistigte Darlegung der verschiedenen Stimmungsgehalte fanden die lauteste Anerkennung. Die Künstlerin spielte ein zartempfundenes Wiegenlied von Seneca, das herrliche Charakterstück „Am See-gestade“ von Smetana mit einer genial erlauteten

Wagenfigur. Dann ein niedlich ansprechendes Karnevalsbildchen in vier Nummern, in welchem die lustigen Hauptfiguren im Maskentreiben ganz reizend dargestellt erscheinen. Aus Prag wird vom 20. März 1904 geschrieben: Fräulein Wolany aus Wien spielte das 2. Klavierkonzert von Tschailowsky, das von kräftiger Erfindung übersprudelt und eine faszinierende Lebendigkeit des Sazes äußert. Die Künstlerin, die zwei Tage zuvor im Rudolfinum ein Konzert von Rubinstein mit einer Berbe vortrug, die bei klavierspielenden Damen sehr selten ist, reüssierte mit ihrem temperamentvollen, von Verzärtelungen freien, musikverständigen Spiel auch in dem an die Technik und den Kraftaufwand große Ansprüche stellenden Konzerte von Tschailowsky vollständig. Julius Schuch ist in der musikalischen Welt als feinstinniger Begleiter so hervorragend bekannt, daß wir über ihn nicht weiter berichten brauchen. Da ein sehr genussreicher Abend zu erwarten ist, so wird bei diesem Konzerte das musikliebende Publikum gewiß auch sehr zahlreich erscheinen. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

(Marburger Turnverein [Deutsche Turnerschaft].) Die Turner treffen sich am Ostermontag im Kasino, am Montag beim Tschuschel (Frühstückstube) jedesmal um 10 Uhr zum Frühstück.

(Errichtung der Haltestelle Zirknizthal.) Wie wir von informierter Seite erfahren, wird demnächst infolge Bemühung mehrerer Hauptinteressenten von Zirknizthal — dem allgemeinen Bedürfnisse Rechnung tragend — in der Mitte zwischen Bößnitz und Eydi-Tunnel, unmittelbar bei der Kunstmühle Neppnit — eine Personenhaltestelle auf Kosten der umliegenden Gemeinden und der beteiligten Privat-Interessenten errichtet werden. Zu dieser Ausführung ist die ganze Umgebung nur vom Herzen zu beglückwünschen, nachdem hiedurch nicht nur die Möglichkeit geloten sein wird, daß die Stadtgewerbetreibenden ihre Einkäufe nunmehr — wie in anderen Orten — auch in dieser Gegend auf die bequemste Art und Weise in kürzester Zeit werden besorgen können, sondern auch den Bewohnern es ermöglicht wird, ihre Landesprodukte leichter in die Stadt zum Verkaufe zu befördern. Der heutige fortschreitende Zeitgeist bringt es mit sich, daß eine Gegend, die eine Stunde von der nächsten Bahnstation entlegen ist, schon als verlassen betrachtet wird, und diesen Sinn richtig erfassend haben die umliegenden Ortsgemeinden ihre Beiträge gezeichnet, insbesondere haben sich der Ausschuss der Gemeinde Zirkniz durch Zeichnung eines Betrages von 1000 Kronen, der Kunstmühlenbesitzer Herr Rupert Neppnit durch Zeichnung von 3000 Kronen und der Besitzer Kröll von 500 Kronen und unentgeltlicher Abtretung des benötigten Grundes hervorgetan. Die k. k. priv. Südbahngesellschaft kommt den Interessenten mit der größten Zuverlässigkeit entgegen. Die Interessenten hoffen in Würdigung der im öffentlichen Interesse angestrebten Sache auch namhafte Beiträge vonseiten des Landes, des Bezirkes, der Steiermärkischen und der Gemeindeparkasse in Marburg zu erhalten.

(Behringsarbeiten-Ausstellungen.) Das Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbe-förderungs-Institutes in Graz hat in seiner letzten Sitzung auch der Veranstaltung von Behringsarbeiten-Ausstellungen in Steiermark sein Augenmerk zugewendet und das Institut ermächtigt, sich bei solchen in Steiermark stattfindenden Lokal- und Zentral-Ausstellungen zu beteiligen. Bei Lokalausstellungen wird der Direktor als Vertreter des Institutes fungieren. Das Institut wird für jede Lokalausstellung einen Betrag von 100 K. und einen, mit der Bezeichnung: Preis des Steiermärkischen Gewerbe-förderungs-Institutes, zu ver-sehenden Preis von 20 K. in Gold nebst einem Diplom widmen. In Graz als dem Sitze der Handels- und Gewerbekammer wird alljährlich am 2. Dezember zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und möglichst in Verbindung mit der Grazer Lokalausstellung eine Zentralausstellung von mit ersten Preisen prämierten Arbeiten abgehalten. Veranstalter dieser Zentralausstellungen sind der Steiermärkische Gewerbeverein, das Steiermärkische Gewerbe-förderungs-Institut und die genossenschaftlichen Bezirksverbände. Der Steiermärkische Gewerbeverein überließ in dankenswerter Weise für die Zentralausstellungen die Zinsen seiner Regierungsjubiläumstiftung und wird außerdem Medaillen in Silber und Bronze stiften. Aus den erwähnten drei Körperschaften wird auf Grund

eines eigenen Statutes eine Komitee gebildet, welchem außerdem noch Vertreter nachstehender Behörden zc. beigezogen werden: k. k. Statthalterei, Handelskammer, Stadtgemeinde, k. k. Staatsgewerbeschule, k. k. Gewerbe-Inspektorat, Genossenschafts-Instruktor des k. k. Handelsministeriums. Diese Komitee werden nach Bedarf noch andere Mitglieder kooptieren. Die Obmänner der Lokalausstellungen und die Genossenschaften werden als Preisrichter berufen werden. Heuer dürften schon in folgenden Städten und Märkten Steiermarks Lokal-Verkehrsarbeiten-Ausstellungen stattfinden: Graz, Eilli, Marburg, Hartberg, Gleisdorf, Judenburg, Rindberg, Bruck a. M. und Voitsberg. Wir hoffen, daß diese für das Gewerbe segensreichen Ausstellungen nach und nach in allen Orten Steiermarks zur Abhaltung kommen werden.

(Aushilfskassenverein in Marburg.) Gebahrungsausweis für den Monat März 1904: Zahl der Mitglieder 510, Stammanteile K. 77.920, Reservefond K. 99.020, Spareinlagen zu 4% K. 356.224, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. —, Darlehen auf Wechsel K. 596.794, Kassaest K. 2361. Gesamtverkehr im März K. 335.685, Gesamtverkehr im 1. Quartal K. 970.451.

(2. Fachkurs für Damenschneiderei.) Das steiermärkische Gewerbe-Förderungs-Institut in Graz veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 21. Mai im Zeichenhalle des Institutes den 2. Fachkurs für Damenschneiderei. Der Unterricht findet täglich von 6—9 Uhr abends statt und erstreckt sich auf den Körperbau, das Maßnehmen, die Konstruktion von englischen Tailen, Ärmeln, Mäntel, Krügen, Paletots, Bekleider zc. Die Teilnehmerzahl ist mit 30 beschränkt. Auf diese Veranstaltung seien alle Damenkleidmacher und Kleidermacherinnen aufmerksam gemacht. Aufnahme können nur solche finden, die den Betrieb gewerbmäßig ausüben oder in gewerblichen Betrieben beschäftigt sind. Anmeldungen sind bis 1. Mai an das Institut (Herrengasse 9) zu richten.

(„Offener Sprechsaal.“) Wir haben in unserem Blatte eine Rubrik „Offener Sprechsaal“ eingeführt, die den Abonnenten und Freunden unseres Blattes zum öffentlichen Austausch der Meinungen zur Verfügung steht. Die Schriftleitung übernimmt für Form und Inhalt dieser Rubrik keine Verantwortung.

(Schluß des Handelskurses für Erwachsene.) Am 31. d. J. wurde der zweite halbjährige Handelskurs für Damen beendet. Dem Lehrpläne waren folgende kaufmännische Fächer eingereicht: Kaufmännisches Rechnen, einfache und doppelte Buchhaltung, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Handelskunde, Wechselrecht, Maschinenschreiben, Stenographie und Kalligraphie. Den Unterricht leiteten die für Handelsfortbildungsschulen lehrbefähigten Lehrer Engelhart und Ruß und der Stenographie-Mittelschullehrer Kowatsch. Der Kurs erfreute sich wie im Vorjahre eines recht guten Besuches. Der große Fleiß der Teilnehmerinnen bedingte auch durchgehends die besten Unterrichtsergebnisse. Namens des Lehrkörpers beglückwünschte Herr Lehrer Ruß die Absolventinnen zu den sehr gut ausgefallenen Zeugnissen und wünschte, daß sie aus den erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten den möglichst größten Nutzen ziehen mögen. Hierauf sprach Herr Lehrer Kowatsch über die stets wachsende Wichtigkeit der Schnellschrift im Handelsstande. Nach Verteilung der Zeugnisse äußerten die Damen in warmen Worten dem Lehrkörper, der für die theoretische und praktische Ausbildung nach besten Kräften wirkte, den innigsten Dank. Die nächsten getrennten Kurse für Damen und Herren werden im Oktober eröffnet werden. Es ist vorauszusetzen, daß dieselben ebenfalls recht gut besucht werden, da man ihnen schon jetzt durch Anmeldungen großes Interesse entgegenbringt.

(Sanitätsstatistik.) Der Sanitätsstatistik Marburgs entnehmen wir folgende Zahlen: Die Zahl der Eheschließungen betrug im Jahre 1903 205, hievon entfiel die geringste Zahl, nämlich 44, auf das 3. Vierteljahr, die meisten Ehen (59) wurden im 1. Vierteljahr geschlossen. Geboren wurden 637, hievon waren 138 unehelich, 21 tot geboren. Todesfälle waren im Jahre 1903 622, darunter 254 bei Ortsfremden. Das Sterblichkeitspromille war daher 23, bei Abrechnung der Ortsfremden 15. Die meisten Todesfälle entfielen auf das erste Vierteljahr (169), die geringste Sterblichkeit zeigte das 3. Vierteljahr mit 143 Todesfällen. Von der Gesamtsumme der Todesfälle betrafen 32%

das Kindesalter, 27% das mittlere und 41% das Greisenalter. Unter den Todesursachen nimmt die Tuberkulose die erste Stelle mit 111 Fällen d. i. 18 Proz. der Gesamtzahl ein. An Lungenerkrankung starben 32, an Herzkrankheiten 66, an Scharlach 25, an Diphtherie 14, an Krebs 28 Personen. Die übrigen Todesfälle verteilen sich auf sonstige Krankheiten.

(Durchsichtige Regenschirme) sind das neueste, was uns die Mode gebracht hat. Die „Schirmmacher-Zeitung“ widmet dieser Mode folgendes gelungene Gedicht:

„Es ist von Londoner Modestimmen
Jetzt etwas neues ausgestellt;
Mit durchsichtigen Regenschirmen
Beglücken sie nunmehr die Welt.

Für mich schien mir das wenig wichtig,
Als ich es las im Blatt;
Mein Schirm ist lange schon durchsichtig,
Weil er so viele Löcher hat.

Doch weiß ich d'rum, wie niederträchtig
Ein solch durchsichtig Instrument;
Es macht den bravsten Mann verdächtig,
Der Höflichkeit und Anstand kennt.

Was brauchen auch zu seh'n die Leute,
Wenn ich zu weit am Regen geh'?
Ein Regendach von mäßiger Breite
Ersetzt die beste Separee.

Wer bietet ferner noch den Damen
Den Schirm an, den er mit sich führt,
Wenn man von jedem Fensterrahmen
Das, was dann vorgeht, kontrolliert?

Die neue, indiscrete Mode
Paßt wahrlich nicht für jedermann,
Und wird mein Schirm auch ganz marode,
Sch schaff' mir keinen solchen an.“

(Viehmarkt.) Mittwoch nach Ostern findet in Fraueheim ein Viehmarkt statt. Der Auftrieb dürfte wieder ein recht guter werden.

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
Reismann Th.	1.40	1.40	1.40	1.12
Tscherne Joh.	1.50	1.50	1.40	—
Fritz Karl	1.40	1.40	1.40	1.20
Schein Ignaz	1.40	1.40	1.40	—
Burzer J. sen.	1.40	1.60	1.60	—
Tschernobscheg W.	1.40	1.40	1.40	—
Rucher Franz	1.36	1.40	1.40	—
Welle Georg	1.40	1.40	1.40	—80
Sollat Johann	1.20	1.28	1.28	—
Sellat Heinrich	1.20	1.40	1.40	—
Sellat Ferd.	1.20	1.40	1.60	—
Reicher Johann	1.36	1.28	1.28	—96
Lehrer Josef	1.20	1.40	1.40	—
Benitz Johann	1.28	1.40	1.40	—
Kurnit Franz	1.20	1.40	1.40	—
Wrekl Franz	1.36	1.40	1.40	—
Weißl Karl	1.20	1.40	1.40	1.—
Schrott Georg	1.28	1.32	1.40	—
Polegeg Otto	1.20	1.40	1.40	—
Mendl Johann	1.20	1.28	1.28	—
Holzknicht Josef	1.28	1.40	1.40	—
Stöckler Primus	1.28	1.40	1.40	1.—
Wresnig Peter	1.20	1.28	1.28	—
Konradt Herm.	1.28	1.40	1.40	—
Kramberger A.	1.28	1.40	1.40	—
Merkl Josef	1.20	1.40	1.40	—
Reismann Fr.	1.20	1.40	1.40	—88
Schiffo Jakob	1.28	1.40	1.40	—
Böschmig Josef	1.18	1.40	1.40	—80
Lorber Ferd.	1.04	1.40	1.40	—
Urschitsch Anton	1.28	1.40	1.40	—
Walland Joh.	1.24	1.32	1.28	—
Achtig Adalbert	1.20	1.32	1.28	—

Es stellen sich die Fleischpreise im Monate April für Ochsenfleisch um 7 H., für Kuhfleisch um 4 H. durchschnittlich höher als im Vormonate.

(Neues vom „Scherer.“) Zu jenen Trutztrohen, denen der garstige Hader und Streit unseres politischen Alltagslebens den Glauben und die Freude an der schaffenden Kraft und Unbesiegbarkeit deutschen Geistes nicht zu rauben vermochte, gehören die „Scherer“-Leute. Es ist eine wahre Freude, sie an der Arbeit zu sehen. „Wer den „Scherer“ nicht liest, begibt sich vieler Stunden edler Erbauung, vieler Augenblicke herzfroher Stimmung. Die soeben zur Ausgabe gelangte Osternummer „Auferstehung“, die auch die vom „Scherer“ preisgekrönte Satyre „Das Totenparlament“ des Schriftstellers Dr. F. Lüdke in

Wilmsdorf-Berlin enthält, ist wieder so ein echter „Scherer“ und bietet in einem Umfange von 20 Großseiten in Wort und Bild nur vollkommenes. Zum erstenmale tritt uns in dieser Nummer auch das von nun an ständig erscheinende aktuell politische Beiblatt des „Scherers“ entgegen und grüßt uns in froher Kampfesfreude mit beißender Satyre und urwüchsigem Humor. Es ist schier unverständlich, wie der „Scherer“ auch diese Erweiterung wieder ohne Erhöhung der schon so niedrigen Bezugsgebühr vornehmen konnte, es ist fast unglaublich, daß dies beste illustrierte Kampfblatt Deutschösterreichs um den geringen Bezugspreis von vierteljährlich K 2.50 geliefert werden kann. Wir halten es geradezu für unsere journalistische Pflicht, jetzt zu Beginn eines neuen Vierteljahres unsere Leser auf den durch das politische Beiblatt erweiterten „Scherer“ aufmerksam zu machen und mitzuteilen, daß derselbe von der Verwaltung des „Scherers“ in Linz a. D. bezogen werden kann.

Offener Sprechsaal.

Für diese Abteilung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Aufruf!

An alle humane, feinsinnige, natur- und tierfreundlich gesinnte Menschen in der schönen Drausstadt ergeht hiemit vom Marburger Tierschutzverein die Aufforderung und Bitte, dem rühmlichen und zeitgemäßen Bunde gegen die Vivisektion in Oesterreich beizutreten. Die ersten Kapazitäten der Medizin haben den Wert der Vivisektion für die Wissenschaft als nichtig und illusorisch, sowie als die Ausgeburt der entsetzlichsten Bestialität und der empörendsten Grausamkeit erklärt. Der Kampf gegen die Vivisektion ist daher gegenwärtig in der gebildeten Menschheit in Zunahme begriffen. Es hat sich ein Weltbund zum Schutze der armen Tiere gebildet und in einer Reihe von Städten verschiedenster Länder sind Vereine als Glieder desselben gegründet worden. Deren Aufgabe ist es, Gefinnungsgenossen zu sammeln und immer weitere Kreise über die unter dem Deckmantel der Wissenschaft und heilenden Nächstenliebe begangenen Greuel aufzuklären. Die Bewegung gegen die Vivisektion ist international, interkonfessionell, unpolitisch und rein ethisch; ihr kann sich daher Jeder anschließen. Sie bekämpft nicht den Arztstand an sich, sondern nur seine Fehler und Auswüchse, nicht die Wissenschaft, sondern nur ihre dermalige, auf Thierquälerei beruhende Forschungsmethode, die ins Ungeheuerliche auszuarten droht. Diese ist unsittlich und unvernünftig, zum mindesten vollkommen entbehrlich, denn, wie schon oben gesagt wurde, die bedeutendsten medizinischen Autoritäten können sich den Fortschritt der Heilkunst und der Wissenschaft auch ohne Vivisektion ganz gut denken und sind erklärte Gegner derselben.

In Oesterreich sind vorläufig Sammelpunkte für diesen Kampf: „Der Wiener Verein der Vivisektionsgegner.“ Sitz: Wien, II/8, Erzherzog Karl-Platz 6. „Der Bund gegen die Vivisektion in Oesterreich.“ Sitz: Graz, Brockmannngasse 24 und Volksgartenstraße 12. Mitgliedsbeitrag von 1 Krone vierteljährlich an.

Marburg, im März 1904.

Der Marburger Tierschutzverein.

Zur Aufklärung.

Der Marburger Turnverein hat sich in der letzten Nummer dieses Blattes bemüht gesehen, in einer Merke gegen das zu Pfingsten hier stattfindende 2. Alpengauturnfest des Turnerbundes zu hegen. Aus Anlaß benützt er dazu die Ausrede: „über vielfache Anfragen“ und benützt das Turnfest seines Gaus, der der verjudeten „Deutschen Turnerschaft“ angehört, um den staunenden Lesern zu erzählen, daß das Gaufest in Willach „nichts gemein“ hat mit dem Gaufeste in Marburg. Wäre die Sucht des Marburger Turnvereins, sich hervorzutun, nicht haßerfülltem Neide entsprungen, so würde der Angriff wohl geschickter ausgefallen sein. So aber ist es äußerst unflug, gegen ein deutsches Fest im national bedrängten Marburg Stimmung zu machen, da Männer das Fest unterstützen, wie: Dr. Glantschnigg, Direktor Schmid, Gemeinderat Wolfram, der Hochschülerverband u. v. a., Namen, die in Marburg allseits gute Klang besitzen. Wenn der Schreiber jener gehässigen Merke den 40jährigen Bestand seines Vereines in Treffen zerrt, so gedenke er des Spruches: „Alter schützt vor Torheit nicht.“

Jng. F. Suske.

bz. Gauvertreter des Alpenturngaues.

Freitag, den 15. April findet in Wien eine große, vom Deutschnationalen Verein für Oesterreich in Verbindung mit den Vertrauensmännern der Alldeutschen Wiens veranstaltete Bismarckfeier in Weinbergers Saal, 14. Bezirk, Neubaugürtel 36, statt. Dieselbe soll nach längerer Zeit wieder eine Massenkundgebung der Deutschnationalen in Wien werden.

Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles.) Wie wir bereits mitgeteilt haben, gastiert am Ostermontag und Ostermontag das genannte Ensemble mit durchwegs neuem Programm, sowie teilweise neuem Zwischenstück am hiesigen Stadttheater. Zur Aufführung gelangt: „Empfehlung“ von Manrey, Novität, welche im Josefstädtertheater mit kolossalem Erfolge aufgeführt wurde. Anschließend folgt „Kollegen“, eine geistreiche Satyre auf die Nervosität moderner Künstler. Nun kommt Sr. Durchlaucht Serenissimus, geleitet von Sr. Erz. Freiherrn von Rindermann, um in der Hofloge Platz zu nehmen und die Vorstellungen mit seinen Geistesblüthen zu würzen. Nun folgt „Hochzeitsnacht“, eine kleine Pikanterie, bei welcher Serenissimus Gelegenheit findet, seine Kritik zu üben, die die größten Lachsalven hervorruft. Der zweite Abend bringt uns ein Sensationsprogramm: „Ein peinlicher Zwischenfall“ und das nächtliche Sittenbild „Sie“. Auch diese Vorstellung wird durch den Besuch Sr. Durchlaucht Serenissimus ausgezeichnet. Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen findet im Theater von 10—12 und von 2—4 Uhr statt.

(Die Direktion Schmid.) Mit Palmsonntag hat auch die Tätigkeit der Direktion Schmid ihr Ende gefunden. Nach einem sechsjährigen erfolgreichen Wirken verläßt Herr Schmid unsere Stadt, um einem ehrenvollen Rufe nach Olmütz Folge zu leisten. Wir haben schon einmal einen Rückblick auf seine hiesige Wirksamkeit geworfen und können jetzt bei seinem endgiltigen Scheiden von Marburg nur nochmals konstatieren, daß die Vera-

Schmid in der hiesigen Theatergeschichte gewiß stets einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Mit verständnisvoller Umsicht und großer Opferfreudigkeit hat Herr Schmid die Leitung unseres Kunstinstitutes geführt und sich nie von engherzigen Geldfragen beeinflussen lassen, wenn es galt, dem theaterbesuchenden Publikum die Kenntnis mit den bedeutendsten Neuererscheinungen auf dem Gebiete der Theaterliteratur zu vermitteln. Er hat sein Institut stets auf einem künstlerisch hervorragenden Niveau erhalten und weder Mühe noch Kosten gescheut, um den guten Ruf desselben fest zu begründen und zu vermehren. Bei seinem Scheiden kann er von dem stolzen Gefühle beseelt sein, daß er stets das Beste gewollt und nach Maßgabe der vorhandenen Kräfte auch stets das Beste geboten hat. Er kann aber auch mit dem Bewußtsein seinem neuen Bestimmungsort entgegengehen, daß er, abgesehen von einigen kleinlichen Nörglern, sich große Beliebtheit und die wärmsten Sympathien bei dem hiesigen Publikum erworben hat und daß sein Scheiden von hier allgemein bedauert wird. Möge er in seinem neuen Wirkungskreise eine ebenso erfolgreiche Tätigkeit entfalten, wie er dies hier getan hat.

Um ein anschauliches Bild über sein Wirken im abgelaufenen Theaterjahre zu geben, bringen wir nachstehend ein Verzeichnis der Novitäten und Gastspiele:

a) Musikalische Werke: Heimchen am Herd, Rafflbinde, Bruder Straubinger, Wiener Frauen, Der liebe Schatz, Der Landsknecht,

b) Prosawerke: Lust- und Schauspiele: Im bunten Rock, Die Weber, Dolly, Monna Banna, Der Strom, Hanneles Himmelfahrt, Der arme Heinrich, Kreuzwegstürmer, Sonnwendtag, Maria von Magdala, Familie Schimel, Miß Hobbs, Der Hochtourist, Maria Theresia, Odette, Rose Bernd, Seine Kammerjungfer, Jugendfreunde.

c) Poffen und Volksstücke: Das Krippenspiel, Serbus Brezina, Der Herr Gemeinderat, Seine kleine Witwe, Der Gamskönig, Die Goldherz vom Königssee, Marburger Vereinsbrüder, Mit vereinten Kräften.

Gastspiele: 3 Abende Frau v. Türl-Rohrn, 1 Abend Barfußlängerin Miß Gray,

3 Abende Frau Stärk, 1 Abend Frau Stärk samt Töchterchen, 2 Abende Herr Levinshy, 3 Abende Frau Lanius, 3 Abende Herr Meister, 1 Abend Kornau, 3 Abende Kernreuter, 4 Abende Herr Körner, 1 Abend Frl. Wohlbrück, 2 Abende Tegernseer, 4 Abende Frl. Barjescu.

Es würde demnach 6 musikalische Neuheiten, darunter eine Oper, 29 Prosaneuheiten mit den beiden Kinder-Vorstellungen und 31 Gastspielabende mit 13 verschiedenen Gästen gegeben.

(Hells Anthrasol-Seifen), weiße Theerseifen, haben sich in kurzer Zeit die Anerkennung der Aerzte bei Behandlung von Hautausschlägen und gegen Unreinheiten der Haut erworben. Neben der fünf- und zehnprozentigen Anthrasol- und Anthrasol-Schwefelseife gegen Hautausschläge ist es die Anthrasol-Glycerin-Seife, die als antiseptische Toiletteseife und zur Beseitigung von Hautunreinheiten vorzügliche Dienste leistet. Für Gesichtsunreinheiten, Wimmerln, Mitesser etc. ist die Anthrasol-Boraxseife ganz besonders geeignet. Preis per Stück 80 Heller. Zu haben in den Apotheken. Ein gros: G. Hell und Kom., Wien, 1., Stern-gasse 8.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Ältern empfohlen; bei Blutarmut, Konvalenszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914

Reptere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. April 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Die bestens eingerichtete
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksorten jeder Art.

Für Aemter, Advocaten u. Notare:

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmadruk auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menükarten, Fremdenbücher etc.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahmskarten, Liedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.

Allgemeiner Art:

Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Absindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.
Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billigster Berechnung.

Marburger Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Wote
für Steiermark und Kärnten.

Literarisches.

(„Große Modenwelt“.) Wie die Flagge eines Schiffes schon von weitem den Seefahrern die Herkunft desselben verkündet, so sollte auch der Titel eines Journals maßgebend und bezeichnend sein für dessen Inhalt. Dies ist tatsächlich der Fall bei dem im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W, zum Vierteljahrspreis von 1.50 R. in einer Auflage von zirka 1/4 Million erscheinenden Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette: Groß ist das Riesenformat jeder vierzehntägigen, 16 Seiten starken Nummer. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik mit ungemein spannendem Roman und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1.50 R. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersteren und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Steiflerstraße 5.

(„Moderne Kunst.“) „Ins Reich der Töne“ versteht uns das soeben erschienene Heft 15 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Preis 60 Pf.). Als „Musik-Nummer“ war es angekündigt worden und außer dem Roman von Gabriele von Piers-Wilkau: „Dämon Liebe“ sind der Musik alle größeren und viele kleinere Beiträge des durchweg interessanten Heftes gewidmet. Insbesondere gilt dies auch vom Bilderschmuck, der wie immer sorgfältig zusammengestellt und vornehm ausgeführt ist. Außer den Kunstbeilagen und Vorkbildern gibt's noch eine Fülle von Bildnissen und Illustrationen, die zum Teil auch höchst interessante Kuriosa aus dem Leben berühmter Musiker und aus Museen für Musikalien bringen, denn auch der beliebte Zick-Zack-Vogel ist in den Dienst der Musik gestellt. Unter die weltberühmten Instrumentenbauer von Markneufkirchen führen uns in sehr reich und unterhaltend illustrierten fesselnden Artikeln Oberbibliothekar P. E. Richter u. a., so daß dieses Heft der Metropole deutscher Musikalienindustrie gewissermaßen ein Denkmal setzt. Auch die vielseitige Beilage, in der u. a. die Redaktion Stellung zur Kunstdebatte im Reichstage nimmt, ist zum größten Teil der Musik gewidmet. Man wird nicht fehl gehen, wenn man dieser „Musik-Nummer“ der „Modernen Kunst“ einen außerordentlichen Erfolg voraussagt.

(„Das Blatt der Hausfrau“), österr.-ung. Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten. (Verlag Fr. Schirmer, Wien, I., Rosenburgenstr. 8 (Stubenring).) Die neue Nummer dieses Blattes, die uns vorliegt enthält eine überraschende Fülle von geschmackvollen Modellen der Frühling- und Sommermode, die sich durch schickes, modernes Aussehen hervortun und dabei alle Uebertreibungen und Modetorheiten vermeiden. Preis vierteljährlich K 2.50.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Ausstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, f. u. l. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreinners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

04.1/b

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Spezialität: **Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerei** etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschicklich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 R., 5 Kilo-Postpaket franco 3 R. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solasch's Nachf. Hans Sirtl.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität **Pneuma**: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, altdeutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w.

Alleinvertreib: 572

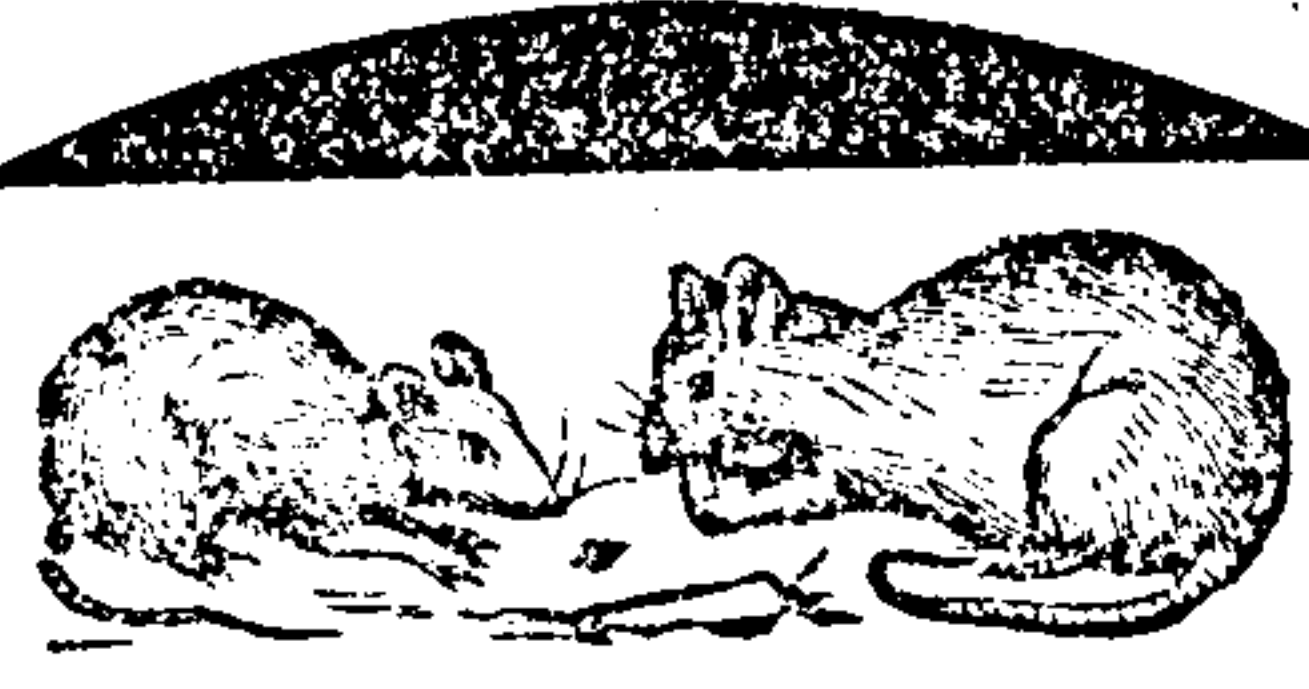
S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

MILKA SUCHARD

NUR ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER

HERRLICH
ZUM RÖHESSEN.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 60 h und K 1.20 zu haben nur bei

Max Wolfram
Marburg.

Ueber die Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Oedmühl, 25. Mai 1895.

Josef Halmerl, Oekonom.

Möbliertes 649

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstr. 24.

Jacobi

Wien, IX., Thurngasse 4.

Nähmaschinen vorzügl. Art

Nur belstidmaschinen,

Fahrräder 1904,

Motorräder,

Schreibmaschinen,

Multator-Bervielfältigung,

Registrier-Kontroll-Maschinen.

Kleinste Teilzahlungen.

Billigste Preise. 819

Preiscurant franco und gratis.



Zu vermieten

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel. 2659

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 3 Zimmer, Kabinet, Vorzimmer, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin, Nagysstraße 10. 684

Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.

Coniferen u. Blumenpflanzen

für Gräber und Gärten.

Alle Gattungen Gemüse-Pflanzen aus besten Erfurter Samen.

Rosen-Hochstämme in den erprobtesten Sorten offeriert billigst

A. Kleinschuster Marburg.

Seit 30 Jahren

Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



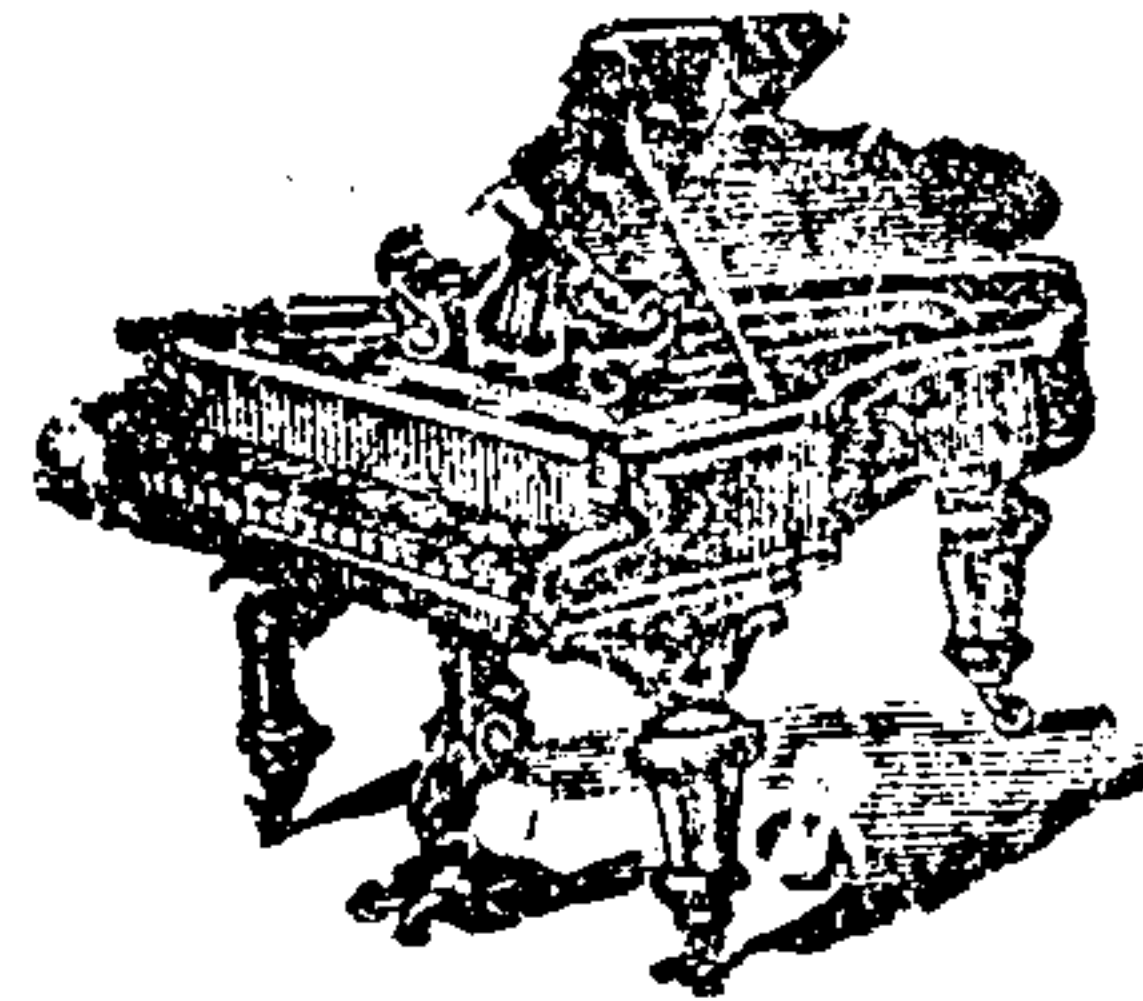
Kataloge gratis und franko. Premierwerke Eger, Böhmen.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Hölzl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Sehr schöne 773

Wohnung

im 3. Stock, Nagysstraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. April zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin.

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 fr., bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Die Firma Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

Möbl. Zimmer

sep. Eingang, parterre, zu vermieten. Theatergasse 19.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Sehr schöne, in bester Weingegend (Umgeb. Marburg) liegende

Hub-Realität

mit villaartigem, sehr schön. Herrenhaus mit prachtvollem Keller, ein Wingergebäude, 1 Stallgebäude, 3 Joch Weingarten, circa 7 Joch sehr ertragreicher, schöner Obstgarten, 2 bis 3 Joch Acker, 3 Joch Nadelwald, circa 1/2 Joch Laubwald ist billigst zu verkaufen. Anzufragen bei Emil Hartin in Marburg, Körntnerstraße 22. 1000

Schöne gassenseitige

Wohnungen

mit Zimmer und Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage Derr. d. Bl. 987

Fräulein,

Modistin bevorzugt, findet in einem feinem Modegeschäft sofort Aufnahme. Anträge unter „B.“ an die Derr. d. Bl. 1017

Versuchen Sie

Kaffee

geröstet nach neuestem

Heissluftverfahren.

Allerreinste und chemisch vollkommenste Röstung der Gegenwart. Diese ergibt die höchste, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen. Bestimmungen werden werden difekte und durch meine 60 Niederlagen in den meisten Städten Deutschböhmens effektuiert. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Gleichzeitig Versand von Samen echter Saazer Grünkürken. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör, Tegethoffstraße 24, mit 1. April zu beziehen. 1010

Agenten

die sich mit dem Verkaufe eines Massenartikels befassen wollen, werden in allen Geschäften gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Offerte an Ernst Agulár, Budapest, VII., Joseferring 16. 840

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1904

Haupttreffer

40.000

Kronen.

Wärmestuben-Lose à 1 Krone

empfiehlt

832

Marburger Escompte-Bank

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.

Kundmachung.

Teile dem P. T. Publikum mit, daß ich von nun an 3 Arten Weine in meinem Gasthause am Schlapfenberge im Ausschank habe: 1057

1901 . . . per Liter 40 fr.

1902 . . . " 24 fr.

1903 . . . " 32 fr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Franz Murschetz.

Täglich bis auf weiteres

grosser

Verkauf im Hofraum!!!

zu bedeutend reduzierten Preisen

bei

Gustav Pirchan, Marburg.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

ohne Weidizininhalt.

Zu haben bei Wilhelm Wittlarzil, Marburg, Burgplatz 8.

Georg Juterschnig

Maler- und Anstreichermeister

empfiehlt sich den geehrten Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern zur Uebernahme von allen Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Für beste Ausführung und billigste Preise wird garantiert.

Hochachtungsvoll

Georg Juterschnig, Marburg

Mühlgasse 26.

Sensationelle Neuheit!

K. und B.

Ariadne-Mieder.

Die einzige Façon, welche durch eine eigenartige Konstruktion der Teile die freie, ganz unbehinderte Tätigkeit des Herzens und der Lunge ermöglicht, die vorne geradeste, in der bequemsten und dennoch zweckdienlichsten Form aufweist, hiebei aber die modernste und eleganteste Taille verleiht. — Eine weitere Neuheit bildet das

K. und B.

Recamier-Korset

welches durch eine recht praktische Vorrichtung selbst den stärksten Damen eine ganz ungeahnte Schlankheit des Leibes verleiht.

Alleinverkauf für Marburg

bei 911

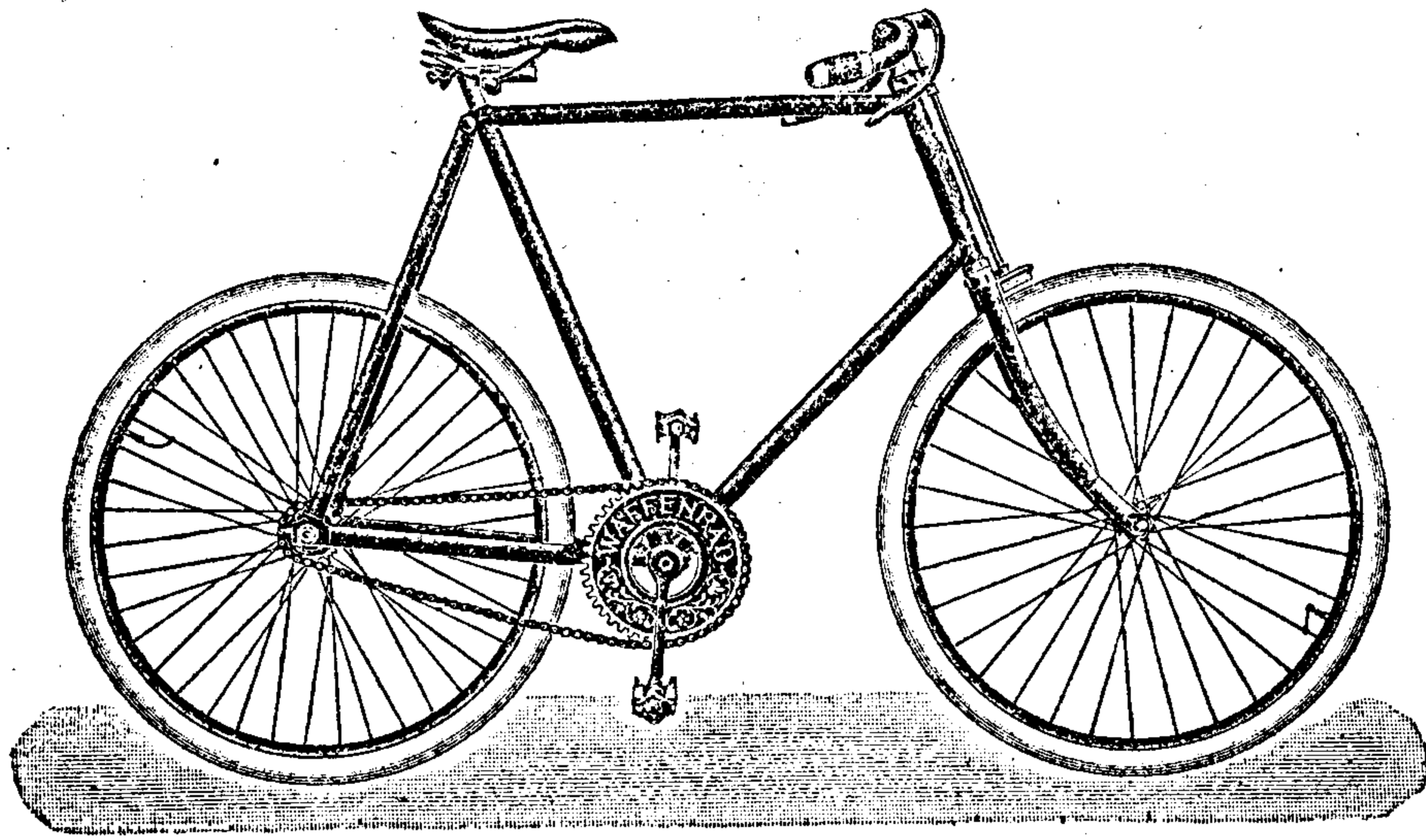
Gust. Pirchan.



WAFFENRAD!

— Präzisionsrad I. Ranges —
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,

aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und
 St. Petersburg. 999

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,
 für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder
 Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-
 anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

1^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei 1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-
 lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-
 stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen
 Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitahregendes, verdau-
 ungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
 bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
 tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,
 Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften
 Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**
für den Magen aus der Apotheke des B.
 Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
 die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
 „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
 Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u.
 von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der
 österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken
 Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
 männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
 Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
 Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden
 Samstag. Fahrkarten durch die
 Französische Linie.

Gute und schnelle Beförderung.
 Ausgezeichnete Verpflegung inkl.
 Wein und Liqueur. Nähere Aus-
 kunft gratis und franko durch die

Französische Linie
 Wien, IV., Weyringergasse 8.

Zu verkaufen

Salonflügel, Bösendorfer System,
 um 230 fl. Zu besichtigen zwischen
 2 und 4 Uhr nachmittag Körntner-
 strasse 10, 2. Stod, Tür 6. 758

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,
 Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trocken-
 legung feuchter Wände,

Karbolinum,
 Holzwolle

offerieren 974

Franz Zeffert's Nachf.
 Hellmich & Reisinger, Graz
 Friedrichg. 36. Telephon 422.

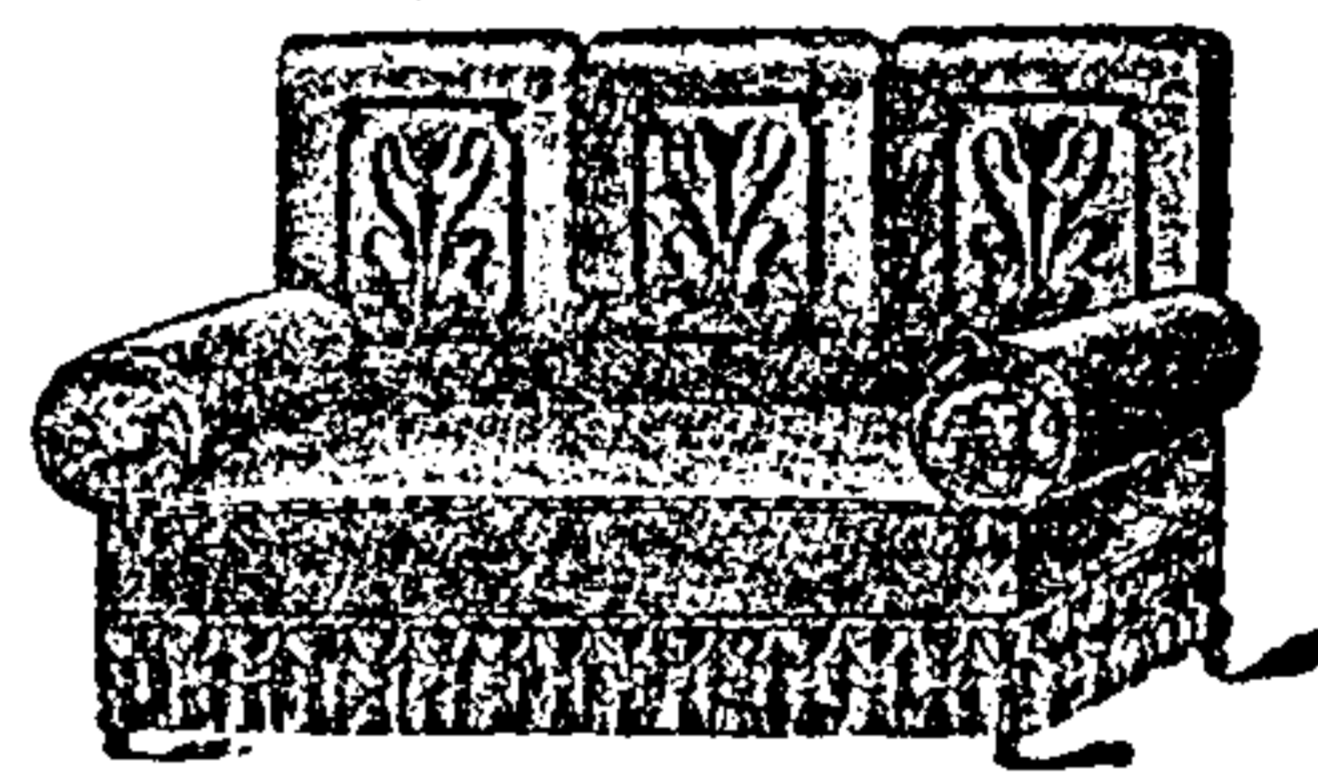
Dalmatiner

999

über die Gasse per Liter 32 fr.
 W. Fert, Puffgasse 20.

Brogg,

fast neu, auch als Rutschierwagen
 umstellbar, ist billig abzugeben.
 Hauptplatz 14. 881



Tapezierer und Dekorateur

C. Weslag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebetten, Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
 Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
 englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

Wer sein Schuhwerk elegant und dauerhaft

erhalten will

990

benutze nur:

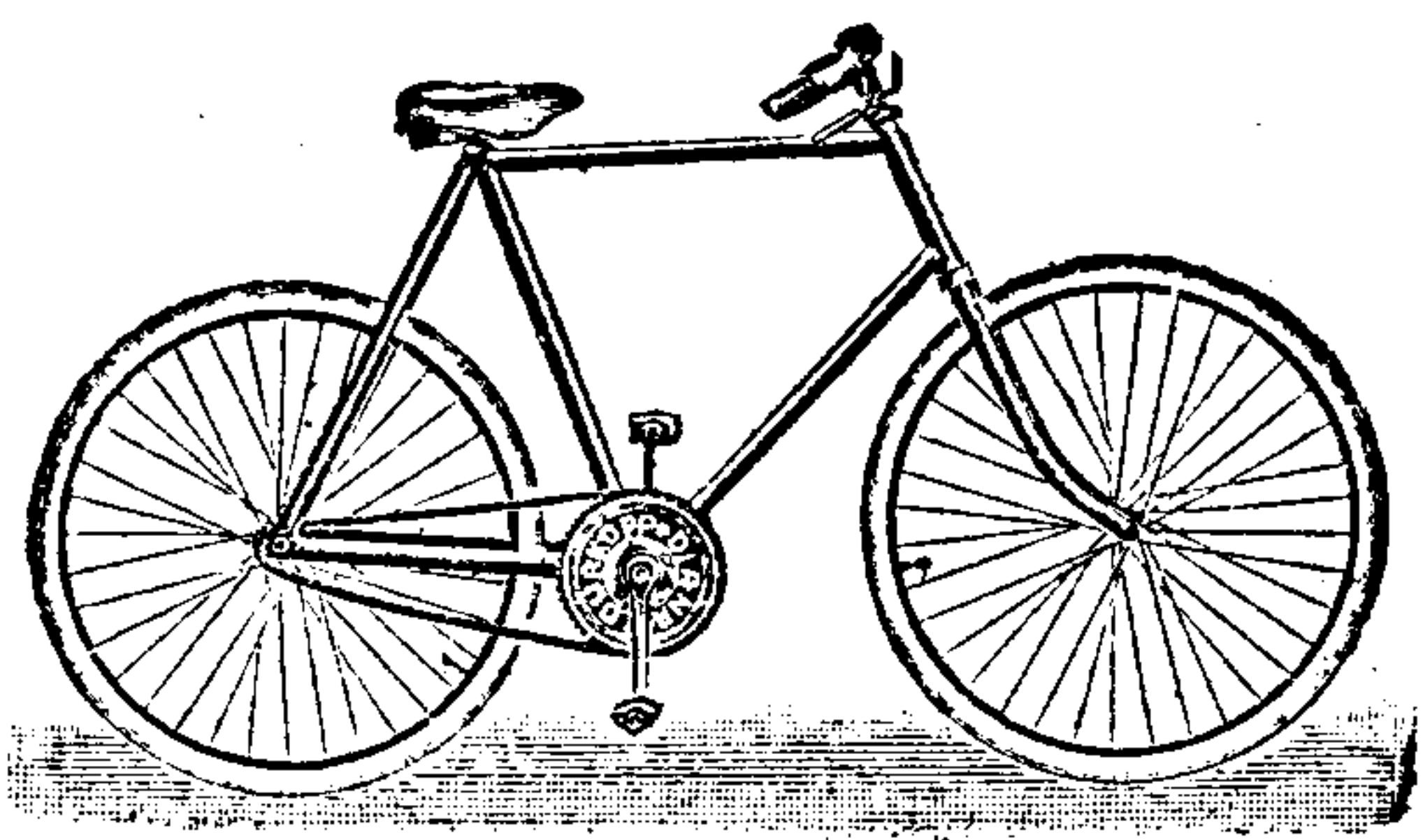
GLOBIN

Feinstes
 Lederputzmittel
 für jedes Schuhwerk.
 Ueberall vorrätig.



Allein. Fabrik.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



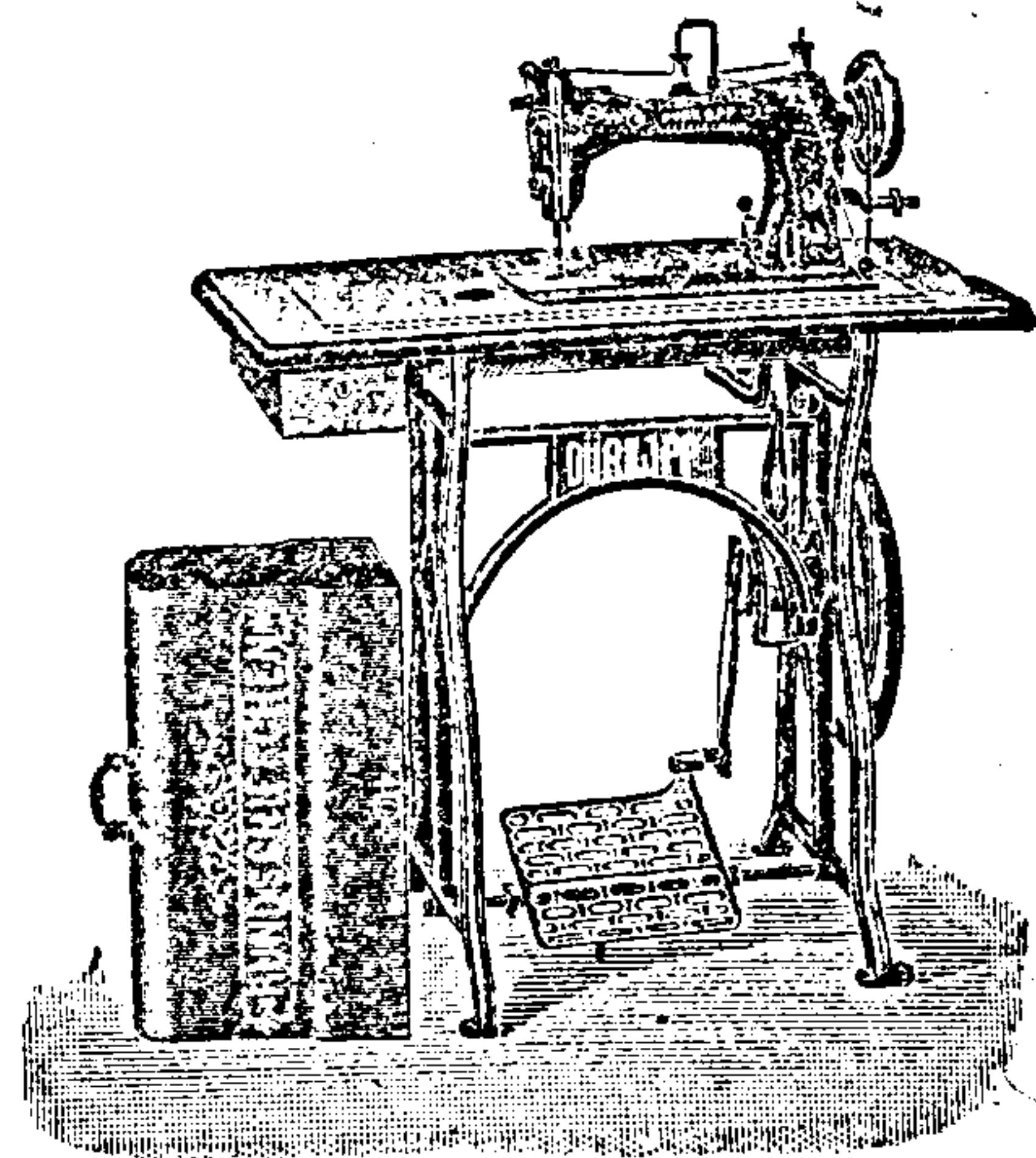
Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannten guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Refosco und Rosawein, speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w.

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstrasse 32.

Die von der Landes-Vertretung Nährungs ge-
gründete und verwaltete 285

Nährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donangasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Polizzen schon
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Polizzen
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt
keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Koren.

Vorzügliches süßes 907 Sen u. Grummet

zu verkaufen. Gamserhof.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alterthümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geißt, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwidlung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz, M. Wolfram** und
Gust. Pirohan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgang.

WOHNUNG 752

im 2. Stock, abgeschlossen, 2
Zimmer, Vorzimmer, Küche und
Zugehör zu vermieten. Anzuzf.
Reisergasse 13, 1. St., Tür 3.

Ein neues stockhohes Zinshaus

mit Gemischtwarengeschäft, nahe
der Kärntnerbahn ist zu verkauf-
en. Nr. 155. 651

Heute warme Haché bei 3685 A. Reichmeyer.

Gebrauchte 996 Fuhrwägen,

die noch gut erhalten sind, wer-
den zu kaufen gesucht. Bauanzlei
Rud. Holzer, Hilariusgasse.

Holzwohle

in allen Sorten liefert billigst
und in guter Qualität

Thomas Klaus,
Fellbach, Post Altblach,
Kärnten. 916

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird
sofort aufgenommen bei **Felix
Michelitsch, Herreng. 15. 1018**

Allgemeine Rentenanstalt

Wien, I., Tuchlauben 4.

Hervorgegangen aus der von der Ersten
österr. Spar-Kasse im Jahre 1824 gegrün-
deten Allgemeinen Versorgungsanstalt.

Versicherung steigender Renten

für Kinder und Erwachsene; bei Aufschiebung des Renten-
bezuges in jüngeren Jahren tritt bedeutende Steigerung
der Rente für spätere Lebensjahre ein.

Leibrenten-Versicherung

kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen
einmaligen Erlag der vollen Kapitalsprämie mit
folgendem Erfolge:

Bei nach 1 Jahr beginnenden		Bei fünfj. Aufschiebung:	
Bezüge:		10-19 Proz.	
für 50jähr. Personen	7-34 Proz.	12-01 "	
" 55 "	8-26 "	14-81 "	
" 60 "	9-54 "	19-31 "	
" 65 "	11-36 "		
" 70 "	13-33 "		
" 75 "	16-38 "		

kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen
ratenweise Einzahlung der Kapitalsprämie (in
Teilprämien); Versicherung in der Altersrenten-
sparkasse.

Detaillierte Prospekte kostenfrei.

Nachdruck wird nicht honoriert. 745

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackier- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
und Blechschildern sowie Mauerinschriften für Ioto
und auswärts.

Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrolin“ bringt das chemische Laboratorium
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes
Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
wirklich heilende und haarezzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
Kobernauer in Böhmen, Ofstiermarkt, schreibt: „Petrolin“ aus **P.
Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend**, nach Verbrauch
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
fallen. Fanni Vinner, Damenfrisiererin in Graz, Bürgergasse, schreibt
über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17**
und **Max Wolfram**. In Graz bei **F. Dinzl Adler-Apothek**, Haupt-
platz 4. In Gills bei **Otto Schwarzl** und **Komp. Mariahilf-Apothek**.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partetter-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue
trensaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

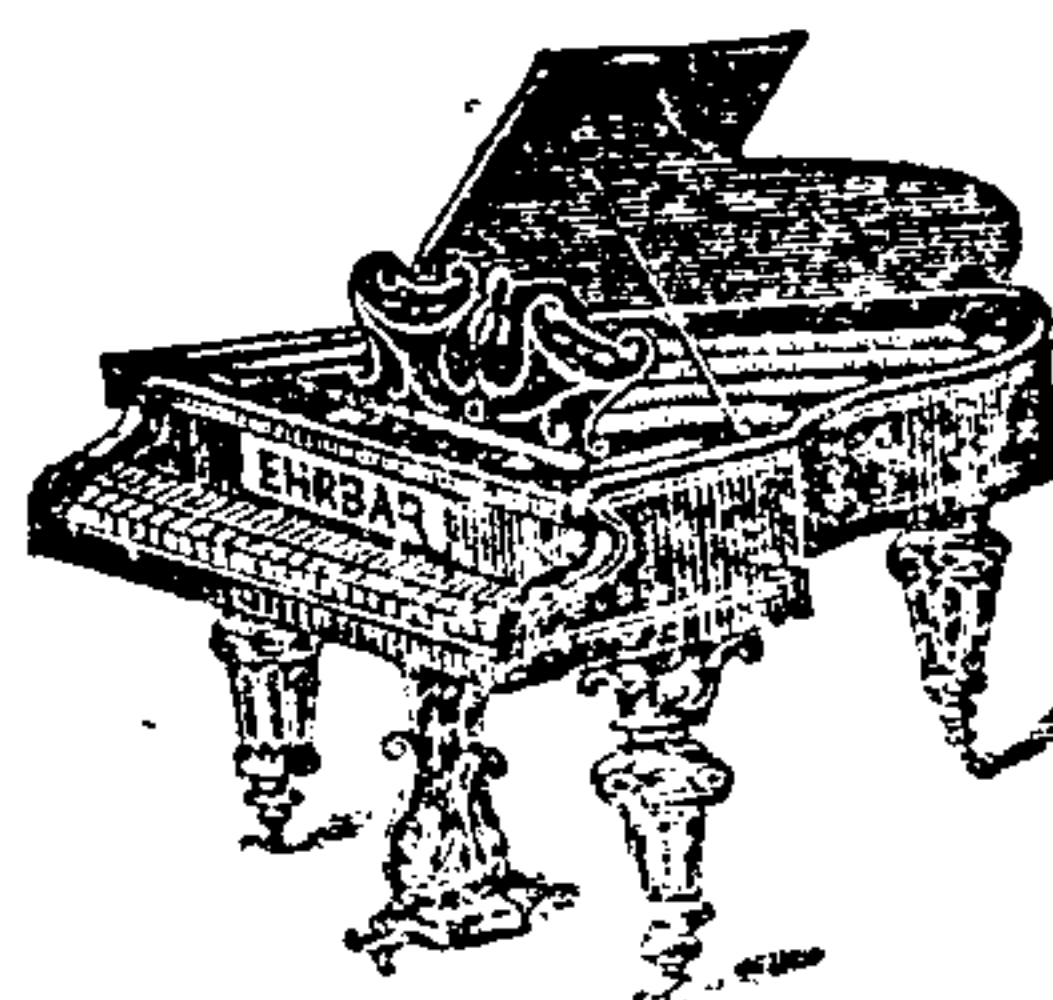
in Kirschholz poliert, amerikanisch Eben-
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Verkäufliche neue Wägen

wie Landauer, Phaetons, dunkel und natur, Stufen-
wägen, Steierwägen mit und ohne Dach, in vorzüglichster
Ausführung. Uebernahme sämtlicher Reparaturen und Neuum-
staltungen aller Gattungen von Wägen. 1011

Heinr. Kriwanek, Wagenbauer, Marburg,
Sophienplatz.

**MÜNCHENGRÄTZER
SCHUHWAREN-
NIEDERLAGE**
GRAZ...
Sackstrasse
... 3 ...
Im Haase Hotel Erzherzog Johann

Wenn Sie Schuhe zu kaufen wünschen, welche das Gepräge vornehmer Einfachheit und solider Eleganz tragen, dabei nicht teuer sind und Schick in ihren Formen zeigen, so kaufen Sie beim

Münchengrätzer Schuhwarenhaus

Graz, Sackstrasse 3,
Hotel „Erzherzog Johann“ 1014

Die unbeschränkte Auswahl, welche hier geboten wird, bürgt dafür, daß jeder Käufer das findet, was er sucht.

Das Handelsgremium in Marburg

gibt den geehrten Mitgliedern bekannt, daß laut Generalversammlung vom 17. Februar 1902 der Beschluß gefaßt wurde, daß zu Ostern und Pfingsten je 1050

beide Feiertage als Normatage zu gelten haben und ist es Pflicht jeden Mitgliedes, sich diesem Beschlusse zu fügen.
Marburg, 30. März 1904.
Der Vorstand: Alex. Starkel.

Baumeister Franz Derwuschek,
Marburg, Reiterstraße 26 856
empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläze
in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.
Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.
werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg
werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.
Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Reben-Edelreiser

in ganzer Rebenlänge, das Hundert zu zwei Kronen, sind noch von folgenden Sorten abzugeben: 1070

Weiß-Burgunder	5000	Stück
Wälschriesling	1000	"
Mozler	1000	"
Muskateller	2000	"
Traminer	2000	"
Weiß-Gutedel	1000	"
Rot-Gutedel	3000	"
Blaufränkisch	1400	"
Blauburgunder	1000	"
Blauer Portugieser	1500	"

Die Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauerschule in Marburg.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerg. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: politierte, matt- und weislackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der Mellingerstraße 1.

Hochachtungsvoll 4036
Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Bock-Bier!



Spezialität! hochgradig Spezialität!

BRAUEREI PUNTIGAM

zum Ausstosse bereit. 1007
Der Vorrat reicht nur über die Oster-Feiertage.
Mühlgasse, Telephon 68.

Puntigamer Bierdepot, Marburg.

Handels-Gremium Marburg. EINLADUNG

zu der 1045
Freitag, 8. April 1904, abends 8 Uhr im kleinen Kasino-Speisesaale
(1. Stock) stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

- der Gremiums-Mitglieder mit folgender Tagesordnung:
- Vortrag über eine zu errichtende Handelsschule in Marburg und Beschlussfassung über diesen Gegenstand.
 - Beschluss über die zur Aenderung von der k. k. Statthalterei zurückgelangten Statuten des Gremiums und des scheidungsgerichtlichen Ausschusses.
 - Freie Anträge.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst ersucht, die Generalversammlung recht zahlreich zu besuchen, da Herr Friedrich Skubitz, k. k. Regierungsrat in Graz sein Erscheinen hiezu bestimmt zusagte und Herr Dr. Eduard Wolfhard, Reichsrats-Abgeordneter in Wien, dasselbe in Aussicht stellte.
Marburg, 30. März 1904.

Handels-Gremium, Alexander Starkel, Obmann.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien. 82

Auerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

A. u. S. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martini.

Möbl. Zimmer | Ein Mann | Neugeb. Haus

event. mit ganzer Verpflegung, in in mittleren Jahren, mit guten der Nähe v. Schmidplatz sucht solid. Beugnissen sucht Posten als Haus- Herr. Gesl. Adressen erbeten unter knecht oder Geschäftsdienner. Anfrage „Möbliert“ an Ww. d. Bl. 1069 | Färbergasse 3, Tür 13. 1031 | 4 Zimmer, 4 Küchen, 1 Gewölbe, ist um 3500 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1000 fl. Brunnndorf 180.

Die Marburger Eskomptebank

hat in ihren Geschäftsräumen

523

Marburg, Tegetthoffstrasse 11
eine einbruch-, feuer- und thermitsichere Panzerkassa mit
vermietbaren Stahlfächern (Safe Deposites) aufgestellt,

welche dem P. T. Publikum zur Verfügung steht. Die Vermietungsbestimmungen liegen in der Bank auf und werden auf Verlangen kostenlos ausgefolgt.

Die Jahresmiete beträgt K. 18.— bis K. 42.—

der Grösse des Faches entsprechend.

Die Safes-Deposits-Panzerkassen haben sich allerorts bestens bewährt und werden gerne benützt, weshalb sich die Bank entschlossen hat, durch Anschaffung einer solchen Kassa dem hiesigen P. T. Publikum die Sicherheit und Bequemlichkeit der Aufbewahrung seines Besitzes zu ermöglichen, wie sie in anderen Städten geboten wird.

Gleichzeitig empfiehlt sich die Bank zur Durchführung aller bankmässigen Aufträge und Geschäfte, als: **Wechsel-eskompte, Belehnung von Losen und Wertpapieren, Besorgung von Vinkulierungen und Heiratskautionen, Uebnahme von Geldern zur Verzinsung gegen Ausgabe von Spar-einlagebüchern oder auf Conto Korrent.**

Insbesondere weist die Bank auf ihre **Wechselstube** hin, welche alle Gattungen Lose, Effekten, Gold- und Silbermünzen und ausländische Banknoten bestens kauft und verkauft, und durch einen Vorrat aller gangbaren Renten, Pfandbriefe, Lose und Valuten in der Lage ist, allen Nachfragen prompt zu entsprechen.

Anfragen und Provinzaufträge werden prompt erledigt.

Hotel-Restaurant „zur alten Bierquelle“.

Zu den Feiertagen Ausschank des berühmten

Türkenberger Weines.

Zu gültigem Besuche ladet ergebenst ein 1060
Josef Kleinschek.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen **fl. 2.—**
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen **fl. 2.75**

Zu haben in **Marburg** bei **Fr. Ullrich**, Handschuhgeschäft.

Patentinhaber in Sildonie Drucker
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

$4\frac{1}{2}\frac{0}{0}$

Provinz-Sparkasse

vergißt Darlehen in höheren Beträgen auf Hypotheken zu $4\frac{1}{2}\frac{0}{0}$ in Steiermark, Kärnten, Krain und Istrien. Anfragen werden erbeten unter **„Bupillarischer $4\frac{1}{2}$ “** an **Daasenstein & Bogler, Wien I.** 945

**Buchbinder-
Lehrling**

findet sofort Aufnahme. Anzufragen bei

M. Plazer, Marburg
Herrengasse 3. 1058

Modistengeschäft

wird wegen Alter und Krankheit der Besitzerin sofort billig verkauft. Näheres bei **Johanna v. Nicholzer**, Modes, **Meran.** 1020

Fischerarten 1047

für Forellenfischerei, zum Jahrespreise von 6 K sind erhältlich bei **M. Stampfl** in Fraubheim.

Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmer und Küche, hoffentlich, die eine ebenerdig, die andere 1. Stock zu vermieten. **Burggasse 5.** 1062

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržiček.

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

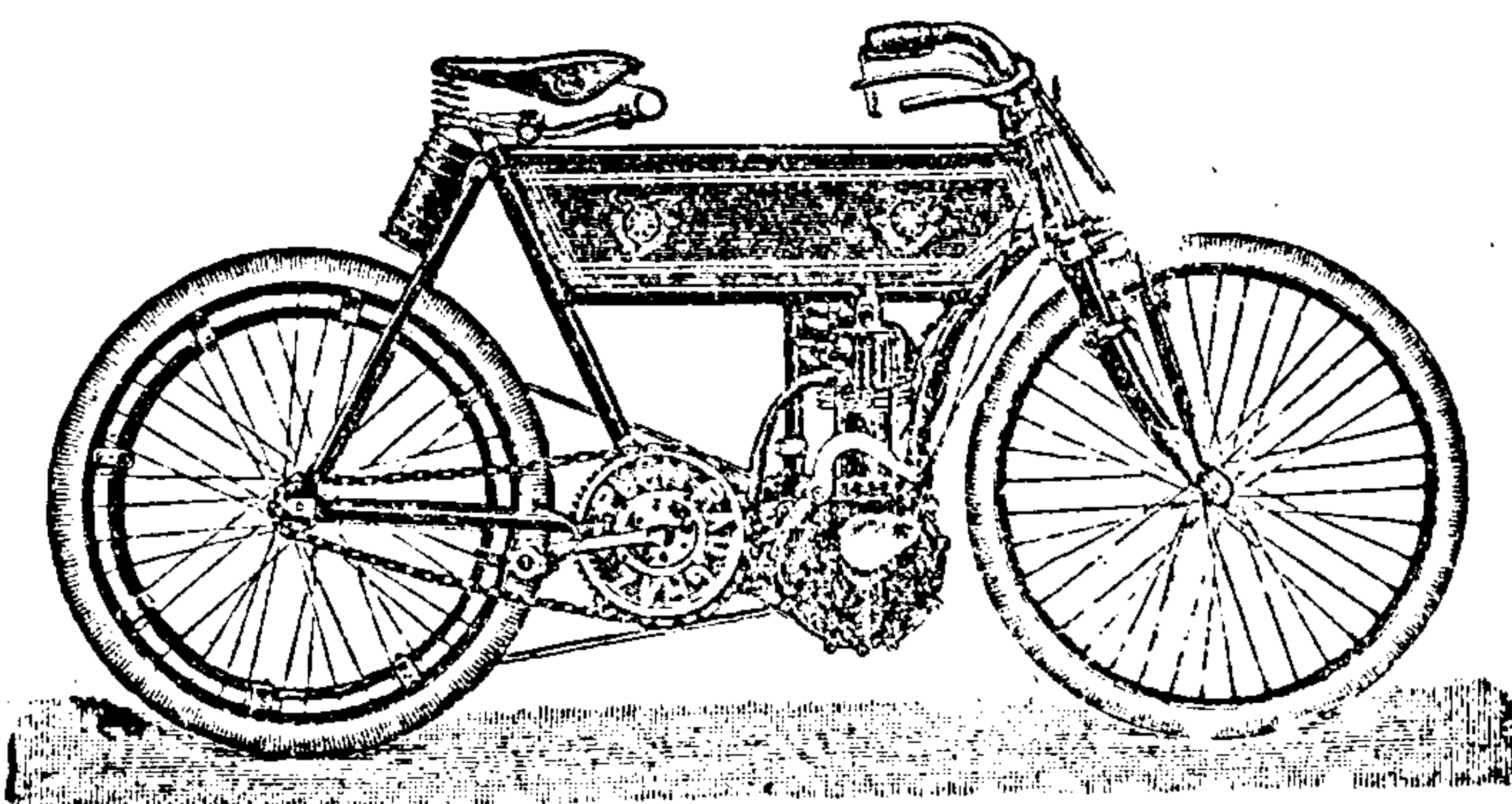
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



Uhren
 werden um 80 Kr. unter Garantie repariert bei
Vinzenz Seiler
 Herrengasse 19.

Neelle 457
Dienstvermittlung
 Zegetthoffstraße 34, gegen-
 über Hotel „Stadt Wien“.
 Adele Duller geb. Rabas.

Hydraulische Pressen
 Goldene Medaille Szegedin 1899
 Goldene Medaille Budapest 1899
 Goldene Medaille Pressburg 1902
 für hydraulische Presse.
 für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
 Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen für Handbetrieb mit Herkulesdruckwerk. Holz- oder Eisenbiet. 491
Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeermaschinen
 Obst-Dörrapparate
 fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
PH. MAYFARTH & Co., WIEN, II, 11
 Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.
 Illustrierte Kataloge gratis und franko. Anfragen frühzeitig erbeten.

Spezial-Bureau
 für Projektierung von
 Wasserwerken zur elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung, Wasserversorgung, Kanalisation, Beton- Eisenkonstruktionen etc.
Theodor Schenkel
 GRAZ, Auerspergasse Nr. 11
 Besichtigungen, generelle Vorschläge, fachmännische Auskünfte kostenlos. 978
 Gewissenhafte Ausführung. Prima Referenzen.

Samen. Samen.
 1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.
M. Berdajs in Marburg
 empfiehlt seine anerkannt besten 617
Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen
 in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.
Samen. Samen.

Das moderne Bad.
 Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.
 Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282
Friedrich Wiedemann,
 konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
 Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Brillant-Verlobungsringe
 von 6 fl. bis 500 fl.
 Grösstes Lager.
 Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.
 Preise billigst.
 bei **MICHAEL JLGGER'S SOHN,**
 Marburg, Postgasse 1.
 Grubenbetriebe, Bergbauingenieur-Beratungen (auf Grund nach eigenen Formulare), für Gausherren u. s. w. sind in schöner Ausstattung zu haben in der Buchbinderei & Grafik, Marburg.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
 von **FRANZ NEGER** 835
 Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
 Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1904.
 Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.
 Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco.
 Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Nähmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafitt-Cylind. etc. etc.
 Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Die Erste oberösterr.
Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels
 empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Gracilen
 freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Aerzten und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobt, erfordert keine besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magen leicht vertragen. — Zu haben bei dem Erzeuger 566
Josef Klimek,
 Apotheker in Eggenberg bei Graz
 sowie in allen übrigen Apotheken.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Purgativ bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schüler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettlicherplatten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Herbarnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

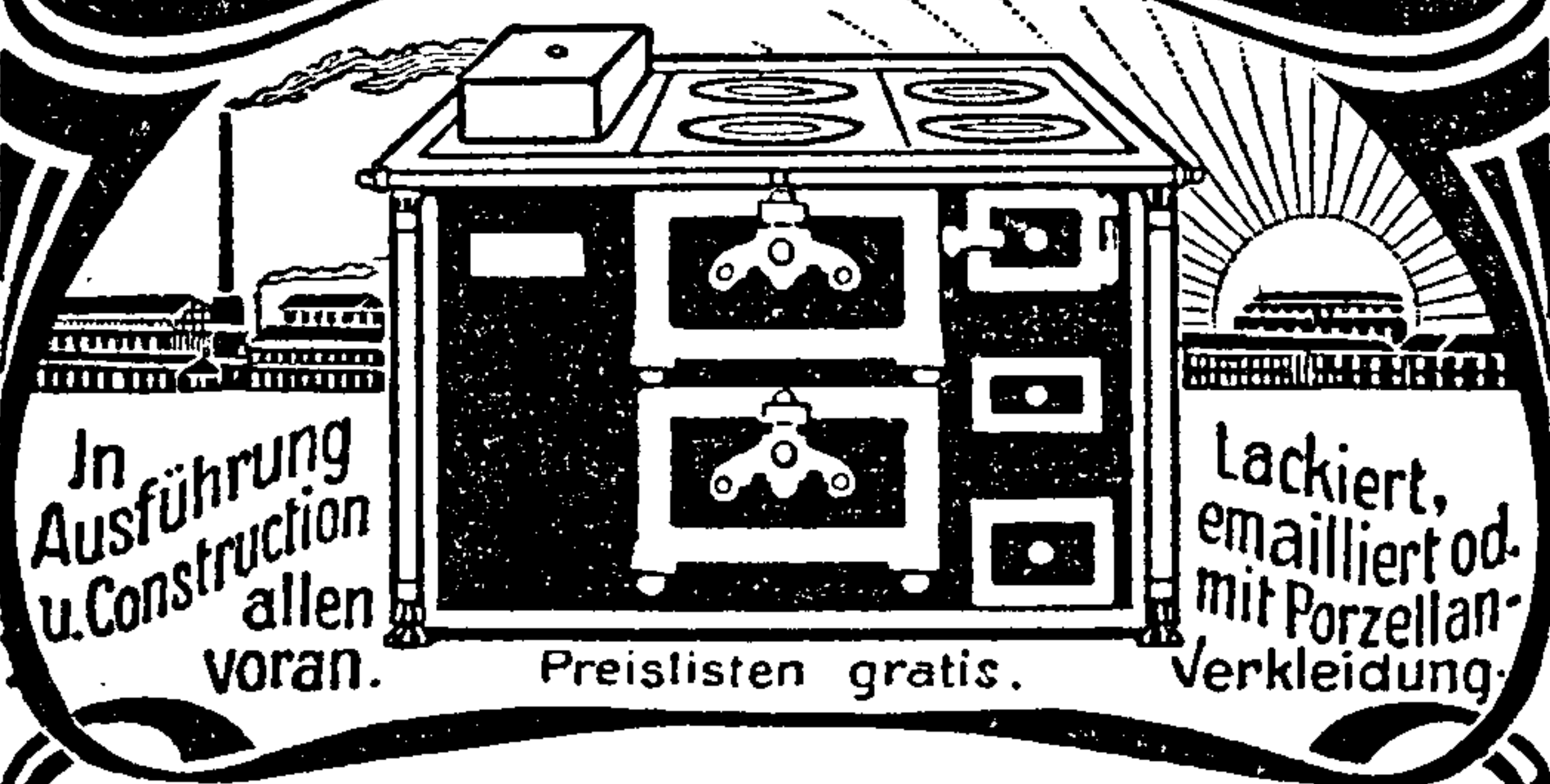
Preis 1 Flasche Herbarnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 kr. = 40 h. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbarnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Laborst, A. Hofmel. Cilli: D. Schwarzl & Co. W. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König. Knittelfeld: N. Trousil. Gleisdorf: R. Mayr. Graz: J. Strohschneider. Gonobitz: J. Wospizils Erben. Leibnitz: K. Lautner & Bedner. Liezen: G. Gröfswang, Mariazell: G. Schopf. Mureck: E. Reich. Pettau: E. Behrbalk, W. Molitor. Radkersburg: M. Leyrer. Wind-Feistritz: Fr. Pehold. Wind-Gratz: C. Rebul. Wolfsberg: A. Guth.

TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert oder mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Sofort zu vermieten

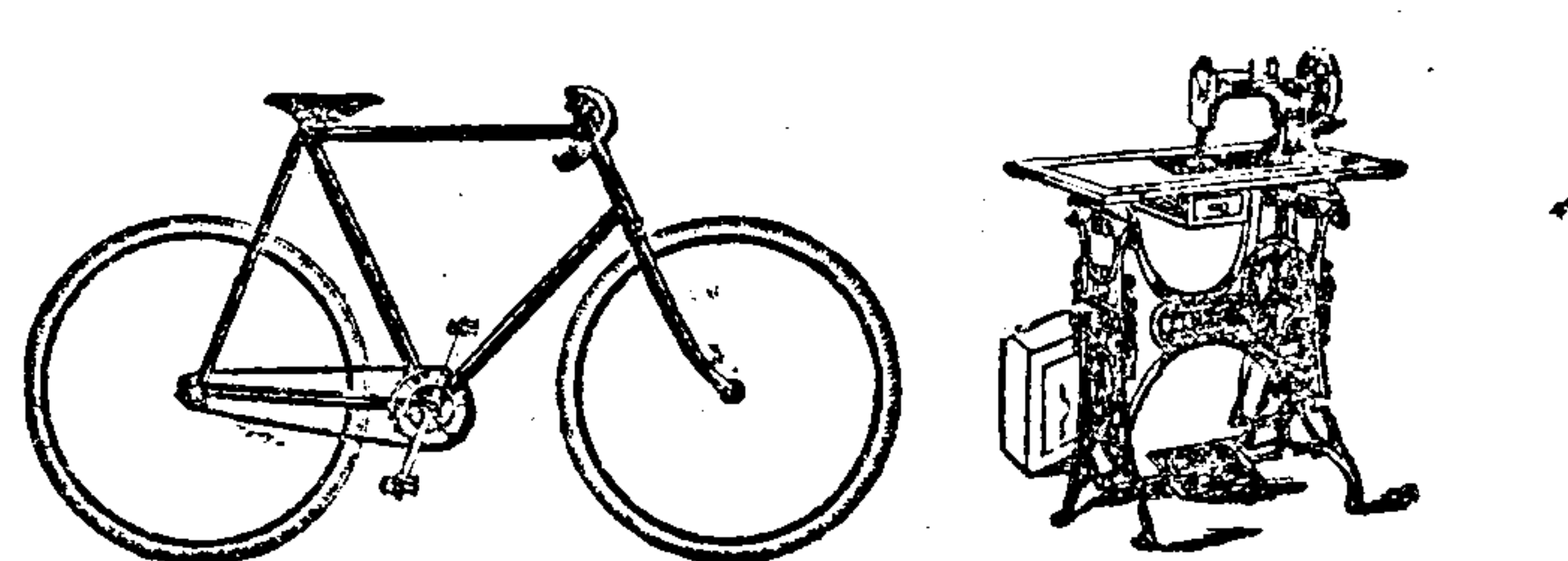
ist die eine Hälfte der gewesenen Blanke'schen Buchhandlung am Burgplatz. 4246

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 K 7.-, 8.-, 10.- von guter lang, completen Herren-Anzug (Hose, Hose u. Gilet) K 12.-, 14.- von besserer K 16.-, 18.- von feiner K 21.- von feinsten K 21.- von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage **Siegel-Imhof in Brünn.** Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 1061



Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollarithsch, Mariengasse 10, Gerichtsberggasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossenen, sofort zu vermieten. Anfechtung im geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Arztl. Vorschr. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Löwöl, Budapest, 80, Königsgrasse 12. 3760

Schutzmarke: Unter **LINIMENT. CAPS. COMP.** aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben. Richter's Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag. 1. Elisabethstrasse 5.

Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.** Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Geschäfts-Übersiedlung.

Bechre mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich von der Freihausgasse 4 auf den 1113

Kasernplatz Nr. 7

übersiedelt bin und bitte auch fernerhin um Ihre geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll

August Krois, Schuhmachermeister.

Sobald erscheint:

Weltgeschichte.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Dr. **Hans F. Helmolt.**

Mit 51 Karten und 170 Tafeln in Holzschnitt, Ägung u. Farbendruck. 9 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mk. oder 18 brosch. Halbbände zu je 4 Mk.

Die neuen Gesichtspunkte, die den Herausgeber und seine Mitarbeiter geleitet haben, sind: 1) die Einbeziehung der Entwicklungsgeschichte der gesamten Menschheit in den zu verarbeitenden Stoff, 2) die ethno-geographische Anordnung nach Völkerkreisen, 3) die Berücksichtigung der Ozeane in ihrer geschichtlichen Bedeutung und 4) die Abweisung irgend welcher Wert-Maßstabe, wie man solche bisher zur Beantwortung der unmethodischen Fragen Warum? und Wohin? anzulegen pflegte.

Den ersten Band zur Ansicht, Prospekte gratis durch jede Buchhandlg.

Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig und Wien.

Gratis versende meine Anweisung für **Unterleibsbrüche, Stahlverstopfungs- und Hämorrhoidenleidende.**

Dr. M. Reimanns, Maastricht 119 (Holland).

Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 849

Sehr lohnender Verdienst

durch Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels. Anfragen sind zu richten unter „Solid und anständig“ an Winter & Nagy, Budapest, Magyarutca 6.

Süßes Heu

zu verkaufen. — Lendgasse 8.

Süßes 1112

möbliert. Zimmer

zu vermieten. Preis 8 fl. Fabriksgasse 21, 1. Stock.

Neugebaut. Haus

in Brunnorf, 3 Zimmer, 2 Küchen samt Wirtschaftsgebäude u. großen Gemüsegarten, geeignet für Pensionisten. Adresse beim. d. Bl. 1055

Hähne,

reinrassig, Prachttiere, 1 Brahma, 1 Cochin sind abzugeben. Wirtshausgasse 25, 1. St. 1090

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt ungeteilt mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen größtlichen Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer

München, Pilgerheimersstr. 26a/II.

Geldwickelpapier

für alle Münzsorten bedruckt und gummiert, vorrätig in der

Buchdruckerei Kralik.

Aufforderung.

Jener mir bekannte Herr, der Donnerstag, den 31. März nachmittags im Café Macher weilte und jedenfalls aus Versehen einen fremden Regenschirm mitgenommen hat, wird ersucht, selben im Café Macher abzugeben.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche. Mühlgasse 5. 1106

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Zugehör bis 1. Mai zu vermieten, im 1. Stock. Anzufragen bei der Hausbesorgerin. Tegetthoffstraße 42. 1108

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, kettet dauernd Ruhs unerreichter geschäftlich geschützter 1968

Universal-Sitt.

Geht bei **Andreas Platzer,** Papierhandlung.

Motorrad

auf 2 Zylinder, neues Modell 1904, 2 1/2 Pferdekraft, ist aus Gesundheitsrücksichten, 100 R. unter dem Kaufpreise zu verkaufen. Anzufragen bei Bösch, Gastwirt in St. Nikolai bei Marburg. 1109

Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrup echt importierte Rum- und Cognac-Sorten empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

l. u. l. Hof-, erzherzogl. Kammer-Vieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessengeschäften, Drogerien etc. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu 90 krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90 krz.

Ein Pferd,

sehr fromm, 5jährig, zu verkaufen. Verlostraße 24. 1098

Berebelte amerikanische

Reben

Prima Qualität, zu haben bei W. Sebren, Tegetthoffstraße 23. 1076

Kleine Besitzung

in der nächsten Nähe der Stadt, bestehend aus Haus mit 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Wirtschaftsgebäude, Stallung, Gemüsegarten, schöne Weinheide, großer Acker, 1 kleiner Wald, zu verpachten event. zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Blattes. 1099

Gut erhaltener

Stefaniewagen

zu kaufen gesucht. Antr. Marko, Pöbersch Nr. 1. 1072

Heu, Grummet u. Saferstroh

ist zu verkaufen. Volksgartenstraße 17. 1081

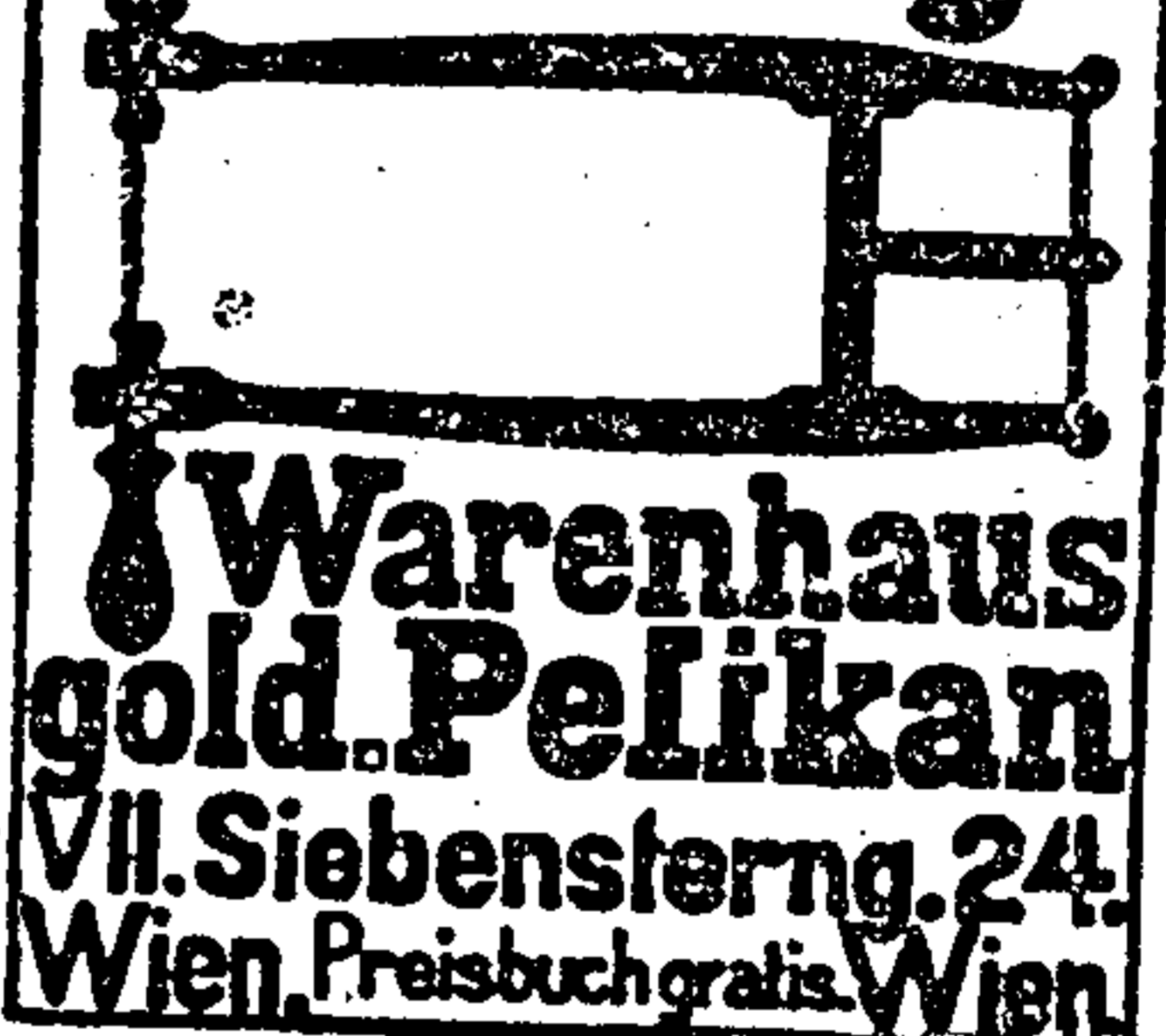
Wer liebt

einzartes, reines Gesicht ohne Sommersprossen, eine weiche, geschmeidige Haut und einen rosigen Teint? Der wache sich täglich mit der bekannten medizinischen 735

Bergmann's Filzmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden u. Letzchen a. E.

Vorrätig a Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz in Marburg**

Laubsäge



Ein Styria-Damenrad

und ein Dürkopp-Herrenrad zu verkaufen bei Max Wolfram, Marburg. 1078

Gut erhaltenes 1063

Fahrrad

billig zu verkaufen. Volksgartenstraße 27.

Sehr gut erhaltener

Ueberzieher

zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 1069

Für einen 1087

Brantwein-Ausschank

mit Gasthaus in Marburg werden tüchtige, im Brantweinverschleisse erfahrene, verrechnende Wirtsleute aufgenommen. Entsprechende Kautions wird gefordert. Anfragen mit genauer Angabe der bisherigen Beschäftigung, eventuell mit Zeugnisabschriften sind an W. Blanke, Pettau, zu richten.

Günstiger Kauf

Bauplätze für villenartige Bauten, nahe d. Windenauerwaldes, in hübscher Lage, Windenauerstraße, billigst zu verkaufen. Empfehlenswert f. Pensionisten. Anfrage bei **Johann Spes,** Bauunternehmer, Windenauerstraße 26. 38

Unterricht

in Algebra und Trigonometrie wird gesucht. Anträge erbeten unter „U. B.“ an die Werm. d. Blattes. 1086

Gut erhaltenes 1101

Damenrad

ist billig zu verkaufen. Anzufragen B. Zimthauer, Dampfzärerei und chemische Waschanstalt, Herrngasse 1.

Calcium-Carbid

in bester Qualität (in Stück) zu billigsten Preisen, ab Lager Marburg, liefert **Kranz Krügl, Wien, IV.,** Wiednerhauptstraße 19. 941

Wohnung gesucht

in der Umgebung von Marburg (Kärntnerseite), bestehend aus zwei Zimmer, Küche u. Gartenbenutzung. Gest. Anträge unter Chiffre „Reinlichkeit 570“ postlagernd Marburg.

Gutgehende 965

Bäckerei

seit 25 Jahren bestehend, samt Wohnung etc., im Kurorte Warasdin-Töplitz, gegenüber dem Volksbade und dem Gemeindehause, ist per sofort oder vom 1. April an zu verpachten. Näheres beim Eigentümer **Adolf Veronek** daselbst.

Samenhafer

offeriere solchen um fl. 8.— per 100 Kilo. 1095

Josef Mernig

Mellingerstraße 3.

Zu verkaufen

Senfen-Zugsäge, Obst- und Weingartenpreise, fast neu, Galbenfässer, Reisingpippe, neues Nebengitter, sehr billig. Kaiserstraße 6, 1. Stock links. 1055

Dank und Anempfehlung.

Beehre mich meinen geehrten Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich mein
Kiemergeschäft Herrengasse Nr. 13

verkauft habe. Indem ich für das Vertrauen, welches mir durch volle 25 Jahre entgegengebracht wurde, bestens danke, ersuche ich dasselbe auf meinen Nachfolger, Herrn **Heinrich Egger** gütigst übertragen zu wollen, der bestrebt sein wird, dem Geschäft den alten guten Ruf zu erhalten.
Hochachtungsvoll **Roman Baronigg.**

Beehre mich dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß ich das

Kiemergeschäft des Herrn Roman Baronigg

käuflich erworben und mit 1. April l. J. übernommen habe. Bei meinen Fachkenntnissen, die ich mir in größeren Werkstätten erwarb, und bei meiner Platzkenntnis, da ich längere Zeit im Geschäft des Herrn Baronigg tätig war, wird es mir ein Leichtes sein, meine geschätzten Kunden durch beste und solideste Arbeit zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle ich meine Übernahme aller Gattungen Geschirrarbeiten bis zur feinsten Ausführung und übernehme auch alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Mit der Versicherung, durch billige Preise und gute Ware das mir geschenkte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen, zeichne hochachtungsvoll
Heinrich Egger, Sattler, Kiemer und Tischner, Herrengasse 13, Marburg.

Erste Marburger

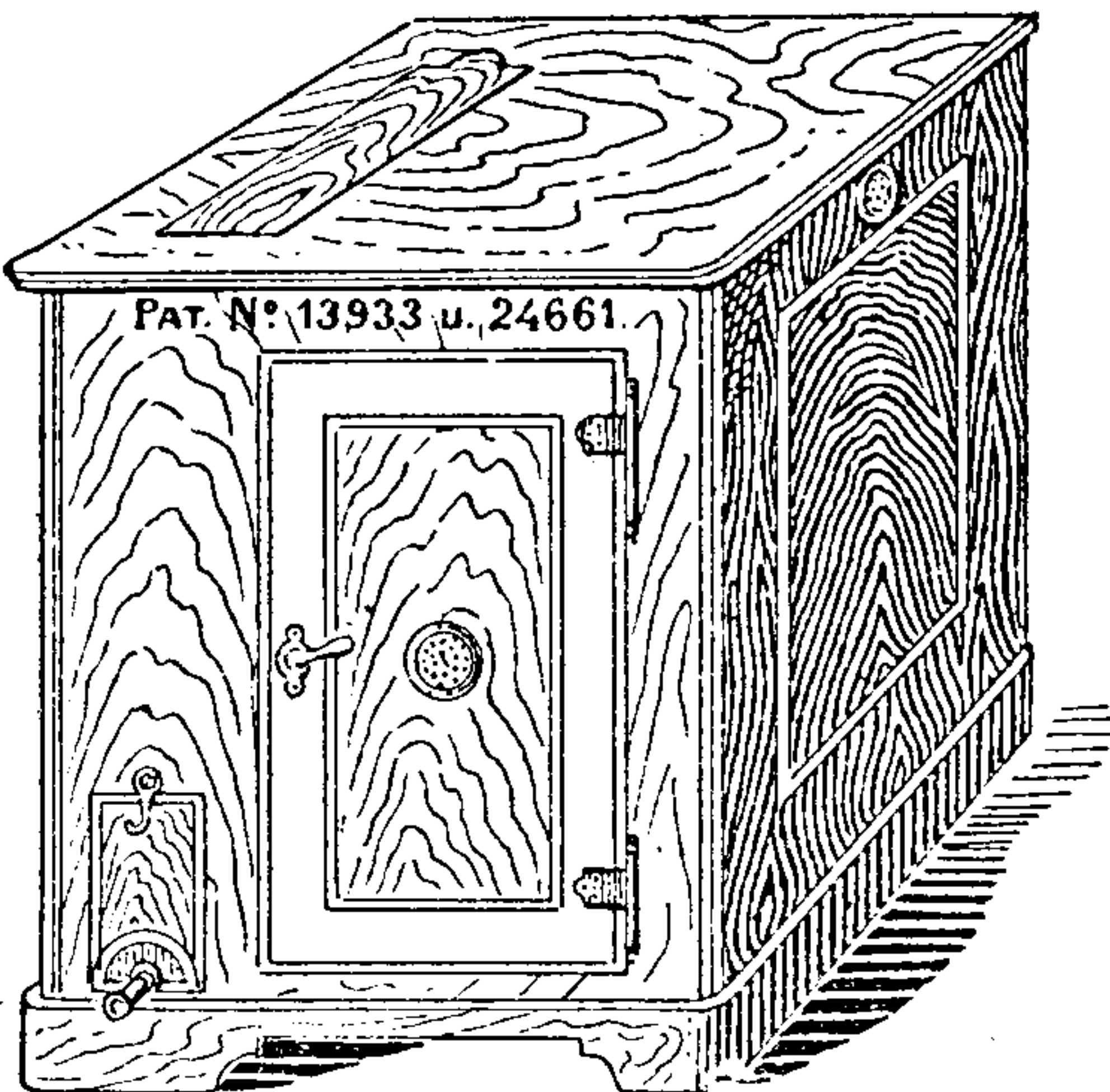
Eiskästen-Erzeugung

J. A. Maicen, Tischlermeister
(k. k. Patent-Inhaber) 1100

Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher
Tischler-Arbeiten

wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend **der Obige.**



Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem gedulbigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, fort Dr. W. Kibb, Baltes Block, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kibb

sicher das Lebenselixir hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenträger-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Stuhens nach diesem Lebenselixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkräfte zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind äußerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswürdigen Zeugen bestätigt. Die Lahmen warfen ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Sichts, Strofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dieses großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 31. März 1904
K 481.500.56.

Apfelbäume

edle Sorten, noch billig zu verkaufen. Nagysstraße 12, 1. Stock links. 1053.

Schöne Wohnung

sonnseitige Lage, freie Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, großer Küche, Keller, Holzlage, Dachboden, großen Gemüsegarten, Wasserleitung sofort billig zu vermieten.

Samen,

Gerstenhafer, sehr schön, bei 100 Maßen abzugeben. 914 Anzufragen in der Reiserergasse 23.

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfichere Asphaltdachpappe und Karbolinum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schloßer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die **Eisenhandlung „zur gold. Sense“**

Hans Andraschik,

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Edelreiser

der Sorten Traminer, Mosler, Kleinriesling hat abzugeben zu 14 Kronen das Tausend Gutsverwaltung **Roßwein** bei Marburg. 1033.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, Holzlage, an eine ruhige kinderlose Partei zu vergeben. — Mühlgasse 18, 1. Stock. 1092

Neugebautes Haus

Stochoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsekraft monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Lenau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 1077

Zur Rettung von Trunksucht

persönd. Anweisung nach 32jährig. approbierter Methode, radikale Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 h in Briefmarken beizufügen. Man adressiere Privat-anstalt **Villa Christina**, Post Sickingen, M 27 Baden. 959.

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

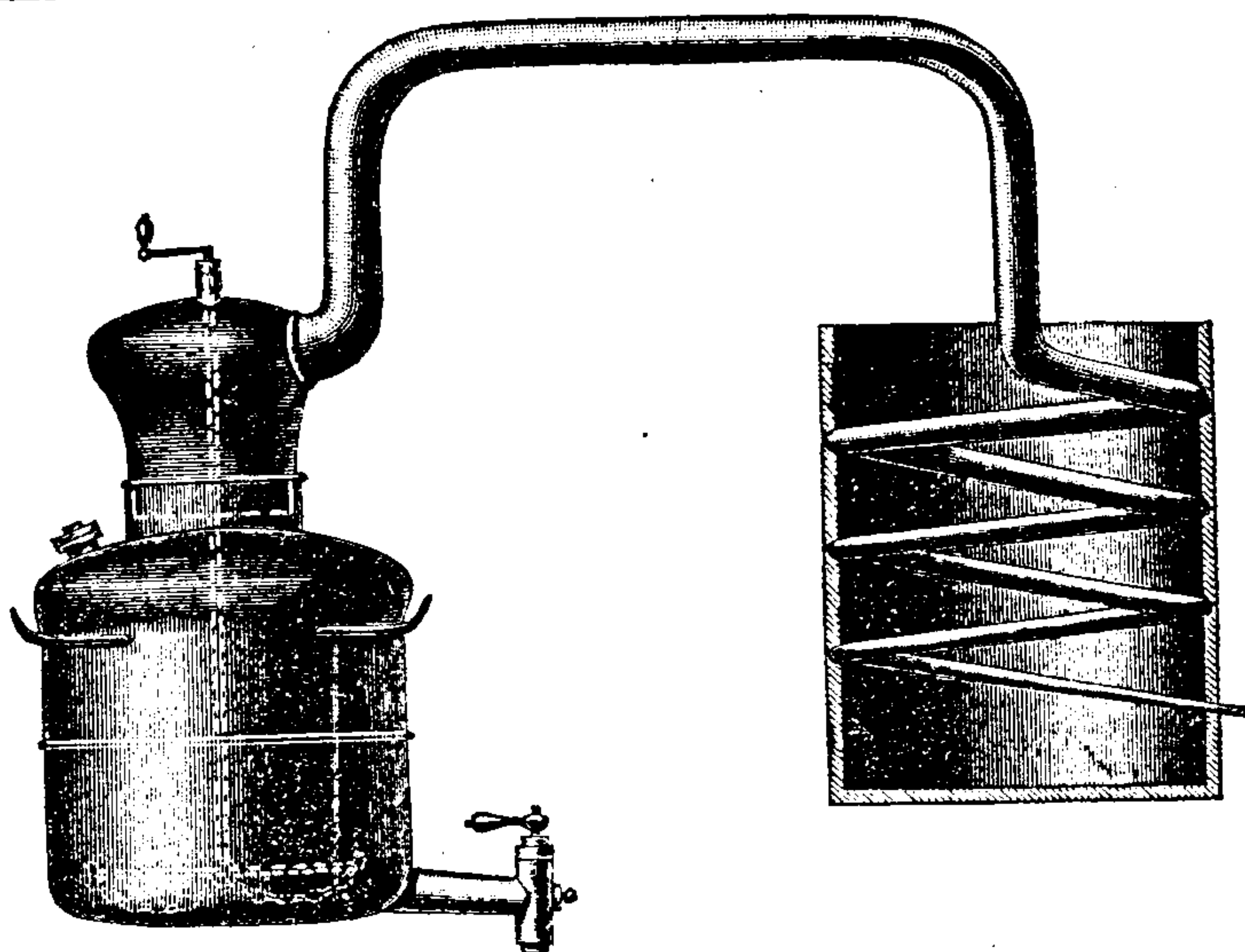
Bürgerstraße 7, 3. Stock,

Tür 12.

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei: **Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.**



Das grösste Lager von Brantweinkessel

befindet sich bei **Kupferschmied Jakob Froshausner**,
Graz, Mariengasse 23, 5 Min. vom Südbahnhofe. 1103

4000 veredelte Neben,

Niesling und Sylvaner, per Stück 26 h, 7-8000 Wurzelreben, Portalis per 1000 Stück 40 K zu haben bei Herrn **Michael Cernelo**, Podgorje Nr. 12, Pischah. 1046

Wohnung

2 Zimmer, Veranda und Zugehör Villa Langerstraße 5, Volksgartenstraße. 1096

2 Wohnungen

im 1. Stock, mit je 2 Zimmern, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Monatlicher Zins die eine 14 fl., die andere 11 fl. Kärntnerstraße 56. 1028

Heirat. Mehrere häusl. erz. vermög. Damen wünsch. bald. Heirat m. frech. Herren (auch ohne Verm.) send. Sie nur Adresse an **Fortuna**, Berlin S. W. 19. 937

Siegelstöcke,

Kautschukstempel, Vordruck-Modelle 2c. 2c. billigt bei **Karl Kerner**, Goldarb. u. Graveur, Herrengasse 15.

Mädchen

beider Landessprachen mächtig, sucht Posten als **Kassierin** od. **Verkäuferin**. Briefe erb. „F. B.“ Berv. d. Bl.

Puntigamer Bierquelle, Kärntnerstrasse 27. Täglich Anstich des beliebten Bock-Bieres

sowie stets frisches Märzenbier empfiehlt

hochachtungsvoll

M. Wesiak.

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Berstschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,
in welchen

MATTONI
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

nach den Ausprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem
Erfolge angewendet wird.

Ohne Unterricht bläst man sofort
800 Musikstücke!



„Trompeter von Säcklingen“,
„Wer uns getraut“ von Strauß,
„Die Post im Walde“, „Buren-
marsch“, „Maderth-Marsch“, „Sch
weiß ein Herz“, „Das ist das süße
Mädel“, „Cavalleria Rusticana“,
„Sei gepriesen du lauschige Nacht“
und noch zirka 800 andere ausge-
wählte Musikstücke bläst sofort jeder-
mann ohne Studium, ohne Noten-
kenntnisse, auf unserer neuerfun-
denen, 18tönigen, elegant ausge-
führten Trompete: 3941

„Das Trombino“
durch bloßes Einfügen der dazuge-
hörigen Notenstreifen. Das überall
Sensation erregende Trombino kostet
mit leichtfaßlicher Anleitung und
reichhaltigem Niederverzeichnis:
1. Sorte, f. vera., 9 Töne fl. 3.50
2. „ „ „ 18 „ fl. 6.50
Notenstreifen für die 1. Sorte 20 fr.
Notenstreifen für die 2. Sorte 40 fr.
Allein-Versand per Nachn. durch
Heinr. Kertész, Wien,
I., Fleischmarkt 18-934.

Für Ostern

empfehle meine vorzüglichen

Natur-Eigenbau-Weine

(auch über die Gasse) und teile dem P. T. Publikum mit, daß in
meinem Gasthause **Kärntnerstrasse 22**, rückwärts im Hofe
folgende Eigenbau-Weine zum Ausschänke gelangen:

1901	Pulsgauer,	per Liter	56 fr.
1902	Pulsgauer,	„	40 fr.
1903	Pulsgauer,	„	48 fr.
1903	St. Peterer,	„	32 fr.

Zu recht zahlreichem Besuche erlaubt sich höflichst ein-
zuladen hochachtungsvoll 1097

Emil Kartin.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System **Krauss**
D.R.G.M.

Für Küche und Waschkhaus.

Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlensäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomme-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die paten-
tierten **Wash-Maschinen**
(System Kraus) lagernd.

WIEN Hotel Stefanie

II., Taborstrasse 12.

zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof.
Omnibus und Straßenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor
dem Hause. Neu und modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen,
Bäder- und Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock
fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Tisch.
Preisermäßigung für Geschäftsreisende und bei längerem Aufenthalte.
Kein Restaurantzwang. **Karl Witzmann, Besitzer.**

Tragbare Feuerspritze

für abseits liegende Gehöfte oder
Wingereien geeignet, ist zu ver-
kaufen. Anfrage von 8-11 Uhr vor-
mittag im k. u. k. Truppenspitale,
Triefsterstraße. 1048

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Merkte empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und akute Schuppenflechte und parasitäre Aus-
schläge sowie gegen Kupferrose, Kruppen, Schweißfüße, Kopf- und
Bartgeschuppen. **Berger's Theer-Seife** enthält 10 Prozent Holztheer
und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwelelenseife.

Als mildere Theer-Seife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theer-Seife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt
Broschüre. Beachten Sie in den Apotheken und ein-
schickigen Geschäften ausdrücklich **Berger's Theer-Seife**
und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebenstehende



G. Hell & Co.

Weltausstellung Paris 1900.
Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht leben
erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die **Anthrazolseifen**, die
wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrazolseifen** (Weiße
Theer-Seifen) in den Verkauf bringen. Die Sorten sind: Anthrazol-
seife zu 5- und 10%, Anthrazol-Vorarlseife, Anthrazol-Schwefel-
seife, Anthrazol-Schwefelmilchseife, Anthrazol-Glycerin-
Theer-Seife. Die Anthrazolseifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen
Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.
Preis per Stück 80 H.

Zu haben in den Apotheken und einschickigen Geschäften.

Hauptversand: **G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 8.**

VORWERK

GARANTIRT DAS BESTE
Die Marke „VORWERK“
führt jedes bessere Geschäft.

SCHUTZBORD
PRIMISSIMA

Bau- und Möbel- Tischlerei

nebst Sarglager, in schönem
Markte, besten Betriebe, Fami-
lienverhältnisse halber aus freier
Hand sofort um halben Preis
veräußert. Anfrage unt. „Kon-
kurrenzlos“ Gamisch, post-
lagernd. 1066

Pendeluhrn, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität,
8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6
mit Stunden- und 1/2 St.-
Schlagwerk.

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk,
1/2 St.-Schlagwerk, Stab-
gong fl. 10

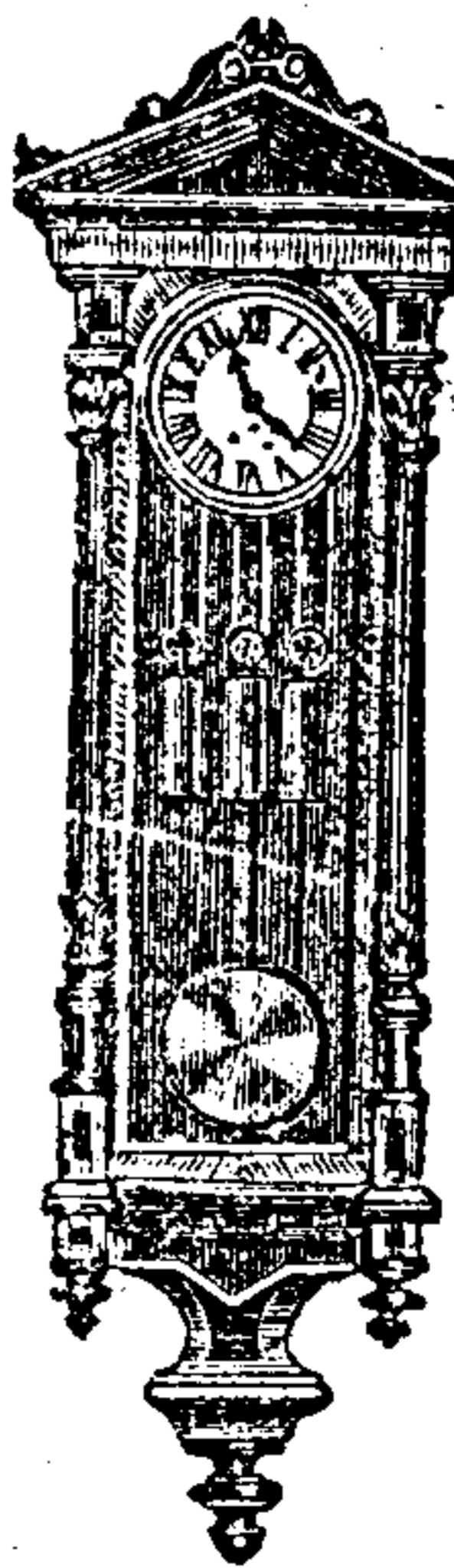
Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk,
Stabgong, 1/2 St.-Schlag-
werk fl. 12

Pendeluhr, Patent Stab-
gong, 1/2 Stunde-Schlag-
werk fl. 14

Federzug-Pendeluhr, Patent
Stabgong, 1/4 u. Stunde-
Doppel-Schlagwerk fl. 32

Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2
Stunde-Schlagwerk fl. 14

Pendeluhr, 2 Gew., Gong-
Schlagwerk fl. 18
und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4
und Stunde-Schlagwerk,
Repetierer, 8 Tage Geh-
werk fl. 22

Bescherluhren, Küchenluhren
fl. 1-50

Speisezimmer- und Schlaf-
zimmerluhren, altdeutsch u.
Barock-Stil, alle mit Pa-
tent-Gongschlag

Eheringe, 14 kar. Gold,
nach Gewicht per Gramm
1 fl.

Werkstätte für Reparaturen
von Uhren, Gold- und opti-
schen Gegenständen im
eigenen Hause.
u. rd. an n. dr. d.

Theodor Fehrenbach, Marburg,
Horrengasse 26 546

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschinegallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen,
Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen; übernimmt
Spenglermeister **Michael Partl, Burggasse 2, Marburg.** 1021

Frühjahrs-Jaquet mit Clothfutter von fl. 4.75 nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Neueste Schossen mit vorzüglichem Schnitte von fl. 2.50 nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Wasch-Blusen sehr hübsche Dessins, gut passend, von 75 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Mädchen-Kleidchen von 50 kr. Knaben-Anzüge von 90 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.	Damen- und Kinder-Schürzen größte Auswahl von 25 kr. nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.
---	---	--	--	--

MUR GUTE WARE.

Panizza-Hüte

italienisches Fabrikat, in Qualität und Leichtigkeit **unübertroffen**, nur bei mir zu haben.

Zur kommenden Saison empfehle ich den geehrten P. T. Kunden von Marburg und auswärts mein **grösstes und neusortiertes Lager in Herren- und Knabenhüten** jeder Sorte zu den allenbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Leyrer, Marburg, Herrengasse, Ecke der Postgasse.
Gegründet vor 140 Jahren.

BESTE QUALITÄT.

Kundmachung.

Die Genossenschaft der Friseur in Marburg erlaubt sich dem sehr geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß am **Ostermontag** sämtliche Geschäfte geschlossen bleiben.

Kundmachung.

Laut Mitteilung des hochwürdigen Vorstadtspfarramtes in der Magdalenenvorstadt vom 1. Dezember 1903, Z. 579, hat das hochwürdige sb. Kavaner Ordinariat unterm 29. Oktober 1903, Z. 3604, den alten Friedhof in der Magdalenenvorstadt in Marburg exkriert und zu profanen Zwecken überlassen. Es werden demnach alle jene Personen, welche in diesem Friedhofe Angehörige begraben haben und einen Anspruch auf noch bestehende Grabkreuze und Monumente erheben, aufgefordert, dieselben binnen Jahresfrist, d. i. bis 15. Jänner 1905, nach vorheriger Anmeldung beim Stadtrate zu übertragen oder anderweitig zu verfügen. Nach Ablauf dieser Frist eingebrachte diesbezügliche Ansuchen können nicht mehr berücksichtigt werden und werden die nicht reklamierten Monumente und Grabkreuze zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes veräußert.

Stadtrat Marburg, am 15. Jänner 1904.
 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Neu errichteter 1081
Eigenbau-Büchschank
Mellingberg Nr. 24.
 Der Eigentümer **Andr. Dekrep.**

Lokalveränderung.

Bechre mich meinen P. T. Kunden bekannt zu geben, daß sich mein Geschäft jetzt am **Hauptplatz Nr. 20** befindet und eruche, mir auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen zuzuwenden. Hochachtend **Anton Strablogg**, „Engel“, Hauptplatz 20. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Von heute an vorzüglicher 1085
Wildbacher Saufaler Schilcher
 im Ausschank.
Alois Weiss,
 Gastwirtschaft.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Stand der Interessenten-Einl. am 31. Dez. 1903	K 21,613.822,69
Zu der Zeit vom 1. Jänner 1904 bis einschließlich 31. März 1904 wurden eingelegt	„ 1,656,166,74
zusammen	K 23,269.989,43
Zu der gleichen Zeit wurden behoben	„ 1,664.616,88
Stand am 31. März 1904	K 21,605.372,55
Stand des Haupt-Reservefondes	K 2,050.422,82
Stand des Kurs-Reservefondes	K 419.207,35.

Zinsfuß:
 Für Einlagen 3 3/4 % und wird die Rentensteuer durch die Anstalt entrichtet. Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen 4 1/2 %.

Anlässlich unserer Abreise von Marburg

sagen wir hiemit allen unseren hochverehrten Gönnern und Freunden, von welchen es nicht möglich war, uns persönlich zu verabschieden, ein **herzliches Lebewohl** mit der Bitte, uns stets ein freundliches Andenken zu bewahren.

Hochachtungsvoll ergebenst
Leopold und Alba Schmid.

Gelegenheitskauf.

Altbekanntes Einkehr-Gasthaus mit nachweisbar gut gehender **Fleischhauerei** mit schönem Kundenkreis, auf belebter Hauptstraße, in unmittelbarer Nähe von Graz, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft samt reichhaltigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist schön gebaut und jedes Geschäft kann einzeln verpachtet werden. Größere Anzahlung erforderlich, Rest nach Uebereinkommen. — Anfrage aus Gefälligkeit bei Herrn **Souvent**, Hausbesitzer, Marburg, Mühlgasse 30. Unterhändler ausgehlossen. 1083

Fräulein Zinshaus
 mit hübscher Handschrift, linke Rechnerin, womöglich beider Landessprachen mächtig, wird für ein hiesiges Modegeschäft gesucht. Offerte eventuell mit Photographie unter „Kassierin“ an Bern. d. Bl. 1037

in Marburg mit 11 Wohnungen, schöne Keller, Stallungen, Gemüsegarten, Wasserleitung im Hause ist um 7000 fl. zu verkaufen oder mit einer Keinen Landrealität zu vertauschen. Anf. Bern. d. Bl. 1095

Neu! Frühjahrs-Hüte. Neu!

Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt bin ich in der angenehmen Lage, mit der **größten Auswahl von Modell-Hüten** welche ich heuer von fl. 4.50 aufwärts führe, dienen zu können. Indem ich die geehrten Damen zur Besichtigung höflichst einlade, verbleibe hochachtungsvoll

W. Leyrer, Herrengasse 22.

Feine Modelle werden nicht ausgestellt.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.
Kronsteiner's Neue EMAIL-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt).
 Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuer-sicher, wetterfest, emailhart, nur ein Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiirt.

Billigste **Anstrichfarbe** für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.
 Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.
 Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.